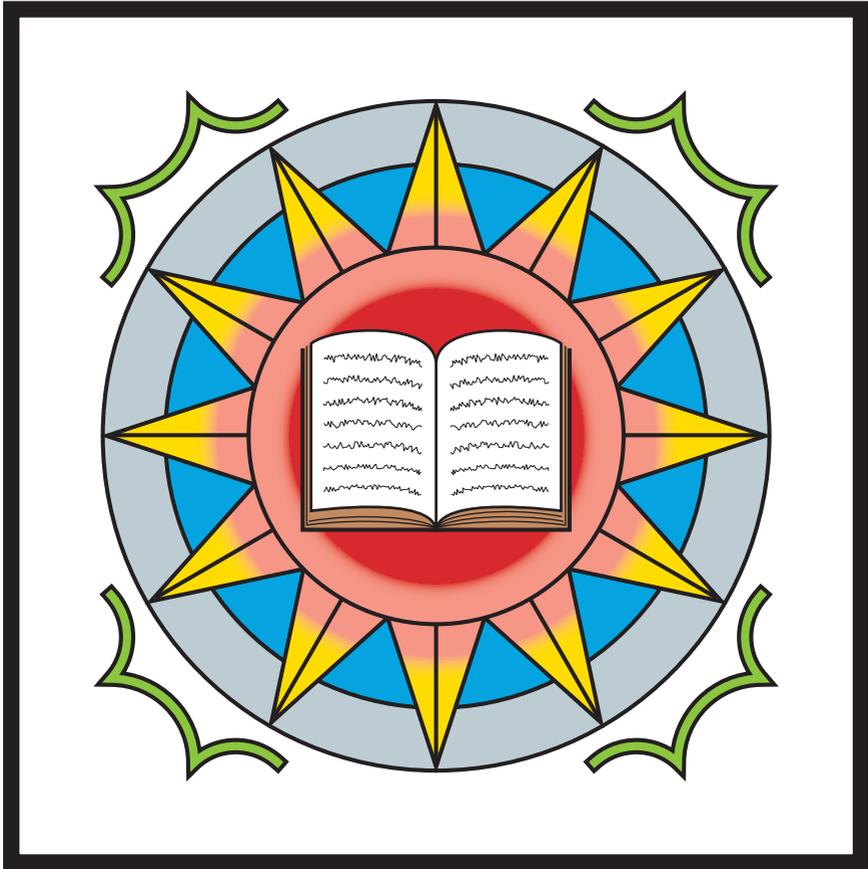


Die Geisteslehre



sie ist die ‹Lehre der Propheten› resp. die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› und sie zu erlernen sowie zu befolgen ist von Wichtigkeit.



© FIGU 2011

Einige Rechte vorbehalten.



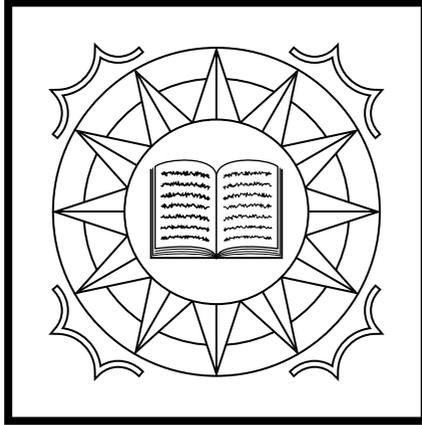
Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, «Freie Interessengemeinschaft», Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti

Die Geisteslehre, sie ist die ‹Lehre der Propheten›



**resp. die
‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes,
Lehre des Lebens›,
und sie zu erlernen sowie zu befolgen
ist von Wichtigkeit.**

Die Geisteslehre anzuwenden bedeutet, im eigenen Bewusstsein durch die Gedanken und Gefühle die negativen und positiven Kräfte voneinander zu trennen, dadurch das Positive zu fördern und dieses in richtiger Weise in das Leben, den Lebenswandel und in die Lebensführung einzubringen.

Lernen in bezug auf die Geisteslehre bedeutet in erster Linie, dass das unerwünschte Negative ausser Kraft gesetzt und das Positive entwickelt und gesteigert wird. In diesem Sinn ist die Lehre dazu geformt, das Bewusstsein und die Gedanken und Gefühle zum Besseren und Guten umzuwandeln. Allein schon das Anhören oder Lesen der Geisteslehre kann von grossem Nutzen sein.

Bei der Geisteslehre gibt es keinerlei physische Kennzeichen, die auf einen Fortschritt in den Bemühungen zwischen den positiven und negativen Bewusstseinskräften sowie der Gedanken und Gefühle hinweisen würden. Veränderungen lassen sich nur am Verhalten erkennen, wie z.B. dann, wenn erstmals falsche Reaktionen, Gedanken, Gefühle, Emotionen und Verhaltensweisen, wie z.B. Wut, Hass oder Eifersucht usw., erkannt, identifiziert und durchschaut werden. Wird das erkannt und verstanden, dann muss das Gegengift für diese falschen Verhaltensformen erkannt werden, und diese Erkenntnis wird beim Lernen und Studieren der Geisteslehre offenbar. Falsche Verhaltensformen sind jedoch nicht auf einfache Weise zu beseitigen, denn sie können nicht wie bei einem chirurgischen Eingriff entfernt werden. Die springenden Faktoren der falschen Verhaltensweisen müssen erst erkannt werden, wonach sie durch die praktische Umsetzung der Geisteslehre Jota für Jota verringert und letztendlich vollständig aufgelöst und also ausgemerzt werden können.

Die Geisteslehre beruht auf schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, die das wahre Mittel sind, sich durch dessen Erlernen und Befolgen von falschen Regungen und Verhaltensweisen zu befreien. In diesem Sinn bildet die Lehre einen Weg, der letztendlich zur inneren Freiheit und Liebe sowie zur inneren Harmonie und zum Frieden führt. Dadurch entsteht wahre Lebensfreude und die Erkenntnis, dass das Leben in jeder Situation lebenswert ist, und zwar ganz gleich, was sich auch immer ergibt. Und je weiter in die Geisteslehre eingedrungen und darin vorangekommen wird, desto schwächer werden die Einflüsse aller Unwerte, wie Stolz und Hass, Wut und Zorn, Gier und Geiz, Unmenschlichkeit, Würdelosigkeit, Eifersucht, Rachsucht, Vergeltungsbegehren und alle sonstigen negativen Regungen, die im Leben so viel Leid verursachen. Doch wird das Lernen in bezug auf die Geisteslehre und das Verständnis dafür über Monate und Jahre im Alltagsleben vollzogen und alles geübt, dann kommt das Ganze zum Tragen, und so werden das Bewusstsein sowie die Gedanken und Gefühle nach und nach umgewandelt. Das ist logisch, denn sowohl das Bewusstsein wie auch die Gedanken und Gefühle sind durch das stetige Lernen Veränderungen eingefügt, auch wenn das durch die übliche Unachtsamkeit den Eindruck erweckt, dass es sich anders verhält. Wenn du aber, Mensch der Erde, deinen gegenwärtigen Bewusstseinsstand und die Formen deiner

Gedanken und Gefühle damit vergleichst, wenn du dein Bewusstsein sowie deine Gedanken und Gefühle nach einiger Zeit des Lernens der Geisteslehre geschult hast, dann stellst du sicherlich eine gewisse Besserung fest. Und ist das tatsächlich der Fall, dann hast du nicht nur eine gute Lektion gelernt, sondern du bist auch aufmerksamer geworden und vermagst dich selbst zu erkennen und zu beurteilen, wodurch sich dein Fortschritt beweist und sich der Zweck deines Lernens als wertvoll erweist.

Die Geisteslehre ist Jahrtausende alt und wurde erschaffen vom universellen Propheten Nokodemion, der aus der Reingeist-Ebene Arahath Athersata in die materielle Welt zurückkam und sich neuerlich dem materiellen Leben einordnete. Er erschuf die Geisteslehre, um die Menschen einer besseren, liebevollen, friedlichen, harmonischen und freiheitlichen Lebensweise gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zu belehren, die nicht im Einklang stehen mit irgendwelchen erphantasierten imaginären Gottheiten, wie diese den Religionen und Sekten eigen sind. Die Lehre ist allein auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit und damit auf das reale Leben und auf die zahllosen unterschiedlichen Interessen und Veranlagungen der Menschen ausgerichtet. Die sehr umfangreiche und tiefgründige Lehre enthält und zeigt die Methoden und Mittel sowie Wege auf, die dazu geeignet sind, dass die Menschen in Ehre und Würde zu wahren Menschen werden und gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten ihr Leben führen. Und diese aus der Erfahrung Nokodemions stammende und logisch wohlfundierte Lehre kann von jedem willigen Menschen studiert und erlernt und tatsächlich auch umgesetzt und zum eigenen und der Mitmenschen Nutzen angewandt werden.

In der Geisteslehre sind viele Werte in konzentrierter Form aufgeführt, wobei nebst der eigentlichen Geisteslehre noch viele Bücher und Schriften wertvolle Teile enthüllen. Tatsache ist, dass seit alters her bis in die heutige Zeit viele Menschen durch die Geisteslehre zu wertvollen, redlichen, würdevollen, glücklichen und wirklichen Menschen wurden. Sie verliessen sich auf ebendiese Lehre, weil sie aus eigener Erkenntnis deren Richtigkeit erkannten, wie auch, dass sie ihr Bewusstsein und ihre Gedanken und Gefühle in die richtige Bahn lenken mussten, was sie dann aus freiem Willen taten.

Sehr viele Menschen sind sich klar darüber, dass sie durch ihre falschen Regungen und Verhaltensweisen vielen Mitmenschen und sich selbst sehr

grossen Schaden zufügen, doch trotzdem unterliegen sie immer und immer wieder falschen Gedanken und Gefühlen sowie ihrem falschen Verhalten. Das ungezähmte Bewusstsein und die daraus resultierenden Gedanken und Gefühle halten nicht an, und zwar auch dann nicht, wenn der Rand des Abgrunds erblickt wird und sich der Mensch infolge des Nichtkontrollierens und Nichtbessermachens rücksichtslos selbst hinunterschleudert. Er ist es selbst, der sich durch seine falschen Regungen und Verhaltensweisen und durch die daraus resultierenden Handlungen usw. in seinen Leidens-, Nachteils- und Schmerzenskreislauf hineinmanövriert. Es ist dabei das Gesetz der Kausalität, das Gesetz des Verhältnisses von Ursache und Wirkung, in dem der Mensch lebt und das zwischen seinen Handlungen und seinen Erfahrungen steht und so seine Höhen und Tiefen jeglicher Art bestimmt. Er selbst ist es, der als Lenker seines Schicksals die Macht über seine negativen und positiven Regungen und Verhaltensweisen bestimmt. So bestimmt er auch selbst seine Mühen, sein Lernenwollen, seine richtige, falsche oder verwirrte Lebensführung, und also bestimmt er, ob er von vergangenen Handlungen, Worten oder Taten belastet ist. Und er bestimmt durch seine Begierden und Wünsche, durch Hass, Rachedurst, Eifersucht, Gier, Wut und Zorn, durch Vergeltungsdurst, Unwissenheit oder durch sonstige Unwerte, ob er einer Knechtschaft und Versklavung verfallen ist. Befreit er sich aber davon, dann besiegt er das Böse und das falsche Negative in sich und wird fähig, seine falschen Regungen und Verhaltensweisen auszulöschen und kann seine natürliche Reinheit seines Bewusstseins sowie seiner Gedanken und Gefühle verwirklichen, wie sie ihm bei der Geburt gegeben waren, wonach er sie jedoch im Laufe der Zeit verdorben hat. Wird die Reinheit des Bewusstseins sowie der Gedanken und Gefühle wieder hergestellt, dann treten wahre Liebe, Freiheit und Harmonie sowie Frieden ein, wodurch ein wahrer, wirklicher und froher Lebenskreislauf beginnt. Wenn der Mensch sich bemüht, eine ernsthafte Ausübung der Geisteslehre auf sich zu nehmen, dann wird er fähig, seine bewusstseinsmässige Entwicklung selbst zu bestimmen und sie nicht durch falsche Einflüsse von Religionen, Sekten und von einer unzulänglichen Gesellschaft bestimmen zu lassen. Für jeden Menschen ist sein gegenwärtiges Leben sehr kostbar, und niemand vermag es vorauszusagen. Nichtsdestoweniger jedoch kann jeder weitgehend seinen Lebensweg und seine Lebensführung bestimmen,

was aber bedingt, dass das Leben so in der Praxis geübt und gelebt wird, wie es sich wirklich bietet, und das muss geschehen, solange die Gelegenheit dazu gegeben ist. Das aber bedeutet, dass gelernt, erkannt und verstanden werden muss, dass nichts Wertvolles ausser acht gelassen wird, sondern alles ergriffen und zum Besten auszuwerten ist, wie eben auch die Geisteslehre. Dies ist auch aus dem Grund wichtig, weil kein Mensch weiss, wie lange diese Gelegenheit des Lernens andauert, ehe sich das Leben schnell oder langsam dem Ende zuneigt.

Was jedenfalls heute, morgen, übermorgen oder in kommender Zeit schnell oder langsam getan wird, hat in jedem Fall Konsequenzen für die Zukunft, und zwar gemäss dem Gesetz von Ursache und Wirkung. Die ganze Zukunft wird durch den gegenwärtigen und sich laufend verändernden Bewusstseinszustand sowie durch die Gedanken, Gefühle, Handlungen und Taten bestimmt, wobei beim Gros der Menschen der Bewusstseinszustand von belastenden Verblendungen wie Irrungen und Aufregungen, Bedeckungen, Begierden sowie von Betäubung, Bezauberung, Fanatismus, Hass, Eifersucht, Gier, Vorurteilen und von anderen Unwerten überwuchert ist. Also muss der Mensch danach trachten, von diesen Übeln frei zu werden und einen ausgeglichenen neutral-positiven Bewusstseinszustand zu erreichen. Wenn dies nicht sofort möglich ist, weil das Erreichen dieses Zustandes einen sehr beschwerlichen Weg zu gehen erfordert, so sollte doch über längere Zeit hinweg versucht werden, die Beschwerden zu lindern. Wenn dies nicht möglich ist, dann sollte eine fachliche Hilfe in Anspruch genommen werden, wobei die nächstliegende die des Studiums der Geisteslehre ist. Durch dieses Studium wird die massgebende Hilfe gegeben, um eine gute Saat für das Leben anzulegen und um die falschen Reaktionen und Verhaltensweisen zu bekämpfen und sich von ihnen zu befreien. Und dazu ist immer und zu jeder Zeit der jeweils gegenwärtige Zeitpunkt der richtige und verheissungsvolle, um von den reaktions- und verhaltensmässigen Behinderungen frei zu werden, indem die Lehre gelernt, aufgenommen und angewendet wird. Diese Gelegenheit darf nicht nutzlos verstreichen und muss genutzt werden, um eine Selbstbefreiung von allen Verblendungen in bezug auf falsche Reaktionen und Verhaltensweisen herbeizuführen, die wahrheitlich Leiden sind, die oft grossen psychischen Schmerz bereiten und auch viel Schaden anrichten. Die Selbst-

befreiung davon ist jedoch nur ein Teil von der Suche nach einem guten und wahren Leben ohne Leiden und Schmerz. Tatsache ist, dass kein vernünftiger Mensch das geringste Leid will, sondern jeder sich stets nur Liebe und Glück, Frieden, Freiheit und Harmonie sowie Gesundheit und Unversehrtheit wünscht. Nur Unvernünftige trachten nach dem Gegenteil, weil ihr Bewusstseinszustand und auch ihre Psyche verwirrt und krank sind. Jeder vernunftbegabte und im Bewusstsein sowie in der Psyche gesunde Mensch aber strebt von Natur aus nach Glück und nach Freiheit von Schaden, Leid und Schmerz, wobei diesbezüglich alle Menschen das gleiche Recht darauf haben. Dies nur zu wissen genügt jedoch nicht, denn es muss auch alles erdenklich Mögliche getan werden, um dieses Recht zu verwirklichen. Dabei muss der Mensch in allererster Linie an sich selbst denken und sich in genannter Beziehung verwirklichen, denn er ist sich selbst der Nächste. Und erst wenn er sich in genannter Weise selbst verwirklicht hat, kommt der Zeitpunkt, da er nebst der eigenen Befreiung, die ihn auf sich selbst beschränkt, nicht mehr nur an sich selbst arbeiten muss, sondern sich auch hilfreich den Mitmenschen zuwenden kann. Dies fordert aber, dass eine grundlegende Motivation geschaffen wird, die entsprechend fähig macht, anderen zu helfen. Um dies jedoch tun zu können, müssen ein Zustand der Wissenheit und das Vermögen erreicht werden, jedem Menschen und überhaupt jeder Lebensform zu nützen.

Wenn des Menschen gegenwärtiger Bewusstseinszustand ärmlich und seine guten und wertvollen Fähigkeiten begrenzt sind, dann kann er weder anderen helfen noch deren Wünsche erfüllen. Wahrheitlich ist es nicht damit getan, und es reicht tatsächlich nicht aus, einfach den Wunsch zu haben, den Mitmenschen helfen zu wollen. Grundlegend gilt dabei nämlich das schöpferisch-natürliche Gesetz, dass der Mensch zuerst sich selbst helfen können muss, was nur dadurch möglich ist, dass er alle seine Reaktionen, Verhaltensweisen, Gedanken, Gefühle, Handlungsweisen und Taten eigens richtig formt, lebt und er dadurch zum wahren Menschen wird. Nur dadurch erlangt er den Wert der notwendigen Fähigkeit, die unterschiedlichen Bestrebungen und Bedürfnisse der Mitmenschen wahrzunehmen und diesen entsprechend alles richtig zu beurteilen und richtig zu handeln. Damit das aber geschehen kann, muss die Wahrnehmung klar werden, was aber nur dadurch möglich wird, dass die eigenen Fehler

und Unzulänglichkeiten ausgemerzt werden, die davon abhalten, die Dinge derart zu sehen, wie sie tatsächlich sind. Es müssen also die Hindernisse weggeschafft werden, die das Wissen und das Prägen der ganzen Wissenheit verhindern und so nicht freimachen von all den Verblendungen wie Begierden, Hass, Eifersucht, Wut und Stolz sowie von Lieblosigkeit, Rachsucht, Unwissenheit, Gier, Geiz, Rechthaberei, Besserwisserei, Kritiksucht, Vergeltungsdrang, falschen Handlungen, Worten und Taten usw. Es muss dabei aber auch klar sein, dass auch dann, wenn einmal die Verblendungen, die falschen Reaktionen und Verhaltensweisen beiseitegelegt sind, diese im Bewusstsein und im Gedächtnis ihre Prägungen noch immer beibehalten, folglich sie immer wieder hervorbrechen und in Erscheinung treten können, wenn die Kontrolle darüber verloren wird. Die Übel verschwinden erst dann, wenn sie vollständig ausgemerzt und vernichtet werden, was jedoch erst dann möglich ist, wenn das wahre Wesen des Bewusstseins klar, rein und wissend wird, um sich von Grund auf selbst zu läutern und eine offene Bewusstseinsklarheit zu gewinnen, wodurch dann die eigentliche Wissenheit entsteht, die Wissen und Weisheit beinhaltet.

Das Hauptmotiv, das den Menschen dazu führen muss, überragende Vorzüge hinsichtlich seiner bewusstseins- und gedanklich-gefühlsmässigen sowie seiner psychischen, sprachlichen, leiblichen, handlungs- und tätigkeits- und seiner allgemein verhaltensmässigen Formen zu gewinnen, beruht in der Motivation, ein wahres Mitgefühl für sich selbst sowie für die Mitmenschen und alle Lebensformen überhaupt zu erschaffen. Als Grundtendenz muss eigens der Wunsch gegeben sein, in erster Linie sich selbst und in zweiter Linie den Mitmenschen zu helfen. Dies entspricht einem altruistischen resp. uneigennütigen schöpferisch-natürlichen Gesetz, das grundsätzlich jedem Menschen von Natur aus als innerer Wert gegeben ist. Leider wird in der Regel dieser natürliche Wert jedoch schon im Kleinkindesalter durch die Erziehenden infolge Misserziehung und durch falsche Vorlebensformen gründlich verdrängt und oft gar derart weit zerstört, dass viele Menschen nicht oder kaum mehr in der Lage sind, den wertvollen inneren Wert wieder zum Leben und zur Wirkung zu bringen. Dieser von Natur aus jedem Menschen gegebene Wert des wahren Mitgefühls für sich selbst und für die Mitmenschen sowie für jegliche Lebensformen ist

ein schöpferisch-natürliches Gesetz und Eingeständnis des Lebens, dass der einzelne Mensch und alle Menschen überhaupt ihr Verlangen pflegen dürfen, glücklich zu sein, Leid, Schmerz und Schaden zu vermeiden und in wahrer Liebe, Harmonie und Freiheit sowie in Frieden zu leben. Das dem Menschen gegebene Mitgefühl für sich selbst sowie für alle Menschen und alle Lebensformen überhaupt ist grundlegend eine Saat eines schöpferisch-natürlichen Gesetzes, der Schutz gewährt und zum Wachstum verholfen werden muss. Daher lehrt die Geisteslehre in tiefgreifender Weise, diesen grossen Wert und die damit verbundene altruistische resp. uneigennütziges Gesinnung des Menschen zu erfassen und herauszubilden. Und weiter wird gelehrt, dass jeder Mensch und jegliche Lebensform frei von Leid, Schmerz und Schaden sein/ihr Leben fristen möge. Das führt auch zur Erkenntnis und Einsicht, dass das eigene Wohl letztlich ebenso wichtig ist, wie das des Nächsten und aller Mitmenschen und Lebensformen. Doch dieses Wohl kann nur Wirklichkeit sein, wenn der einzelne sich selbst zum wahren Menschen erhebt und er seine Bewusstseinskraft derart formt, dass sie Gelegenheit zu jener Erkenntnis des wahren Menschseins bietet, das im Leben als wertvolle Praxis nachvollzogen werden kann.

Die Wahrheit ist allein gegeben durch die Tatsache der Wirklichkeit

Es gibt in jeder Beziehung nur eine Wahrheit, und zwar die, die sich aus der Wirklichkeit einer Tatsache ergibt, und diese Wahrheit kann nicht verrenkt und nicht verbogen werden. Jede Wirklichkeit beruht also auf einer unumstösslichen und zweifelsfreien Tatsache, die als eigene Wahrheit zu verstehen ist. Als Wirklichkeit ist allein das zu verstehen, was gegenständlich, chemisch, physikalisch in fein-, feinst- und grobstofflicher Form sowie realistisch und vernunftmässig tatsächlich ist und auch als solche erklärt, verstanden und nachvollzogen werden kann. Diese Wahrheit nennt sich dann Wissen sowie in ihrer Gesamtheit Wissenheit, weil das Wissen etwas mit etwas Fertigem, Sicherem, Ganzem und Existentem zu tun hat. Was in den genannten Formen noch nicht als Wahrheit gegeben ist, woran aber

gearbeitet wird, um es zu ergründen und deren Wahrheit zu finden, erscheint in der Entwicklung zur Wahrheit als Hypothese resp. als noch unbewiesene Annahme. Und erst wenn sich diese bewahrheitet, wird von einer Tatsache und deren Wirklichkeit und der daraus resultierenden Wahrheit gesprochen und diese dann als Wissen bezeichnet. Anders verhält es sich, wenn in genannter Weise etwas nicht erklärbar und nicht nachvollziehbar ist, wie in bezug auf den Glauben jeder Art. Dieser beruht nicht auf einer Hypothese resp. nicht auf einer noch unbewiesenen Annahme, die dereinst bewiesen werden könnte, sondern auf einer Störung der Verstandesfunktion, die mit einer starken krankhaften Einbildung mit bewusstseinsmässig-psychischer Hoffnung verbunden ist, wobei sich das Ganze zu einem Wahn bildet, durch den etwas absolut Unbeweisbares wahnmässig für absolut wahr gehalten wird. Der Glaube als Störung der Verstandesfunktion, beruhend auf einer krankhaften Vorstellung, zeichnet sich aus durch eine grösstmögliche subjektive Überzeugtheit sowie durch deren schwere Unbeeinflussbarkeit und die Unmöglichkeit des Glaubensinhalts.

Was die Geisteslehre als Tatsache und daraus resultierende Wirklichkeit und der wiederum daraus hervorgehenden Wahrheit lehrt, ist, dass alles des Lebens und dieses selbst einer nicht zu vermeidenden Unbeständigkeit eingeordnet ist, was der absoluten Wirklichkeit und deren Wahrheit entspricht. Auch das Glück, wonach der Mensch strebt, ist unbeständig und schwindet fortwährend dahin, wie auch alles keinen Bestand hat, das irrig als wirklich beständig gehalten wird. So ist auch das Frohsein einem ständigen Wandel unterworfen und wird abwechselnd von Leid und Schmerz und von vielen anderen negativen Dingen gestört, wobei insbesondere Verblendungen wie Unwissenheit und falsche Reaktionen sowie schadenbringende Verhaltensweisen, wie z.B. Wut, Zorn, Hass, Eifersucht, Gier, Laster, Begierden, Geiz und Rachsucht, sowie allerlei begehrlische Anhaftungen die Ursachen dafür sind. Will der Mensch aber diesen ständigen Wandel aufheben und in kontrollierte Bahnen lenken, dann muss er dessen Ursachen erkennen und verstehen, denn nur wenn die Wurzeln der Verblendungen erfasst, ausgerissen und vernichtet werden, wird ein Zustand eines wirklichen Freiseins von den Übeln erreicht. Und dazu gibt es einen Weg, der zur Beendigung der Übel und zur wahren Freiheit von

denselben führt. Um diesen Freiheitszustand im Bewusstsein jedoch zu erreichen, muss dem Weg gefolgt und dieser ernsthaft, bewusst und willig beschritten werden. Erst aber, wenn das Gesetz der Kausalität resp. das Gesetz von Ursache und Wirkung begriffen wird, regt sich der Mensch an, sich auf das Begehen des Weges einzulassen, der allen Übeln der Verblendungen ein Ende macht. Es muss dabei grundlegend verstanden werden, dass negative oder böse und schlechte Gedanken und Gefühle sowie gleichartige Worte, Handlungen und Taten ebensolche Bedingungen und Auswirkungen erzeugen. Dies gleichermassen, wie positive, gütige und gute Gedanken, Gefühle, Worte, Handlungen und Taten im gleichen Wert Bedingungen und Auswirkungen erzeugen. Wenn der Mensch daher hinsichtlich der Geltung des Gesetzes von Ursache und Wirkung in sich eine tiefe Gewissheit entwickelt, dann wird er fähig, die eigenen bösen Verblendungen, Regungen und Verhaltensweisen zu erfassen und zu eliminieren. Die falschen Regungen und Verhaltensweisen jeder Art sind dem Menschen zwar offenkundig, denn das Erfahren und Erleben derselben bezeugt ihr Vorhandensein. Die Regel ist aber die, dass all die Verblendungen zwar wahrgenommen werden, doch wird nicht bewusst darauf geachtet, sie wirklich als Übel zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Sie werden einfach in Kauf genommen und bedenkenlos ohne Gegenwehr ausgelebt. Will der Mensch aber wirklich und in Wahrheit wahrer Mensch sein und frei werden von seinen Verblendungen, dann muss er achtsam sein und bewusst seine Aufmerksamkeit auf die ihn belastenden Übel lenken und dabei zur Einsicht kommen, dass er, wenn er seine falschen Regungen und Verhaltensweisen usw. nicht haben will, sehr schnell daran arbeiten muss, die Ursachen all seiner Verblendungen zu erkennen und zu verstehen. Nur dann nämlich, wenn er seine Verblendungsübel und deren Ursprünge begreift, findet er auch die Möglichkeit, seine ganze Unwissenheit, die wahrlich die Hauptursache seiner falschen Regungen und Verhaltensweisen usw. ist, aufzulösen. In dieser Weise wird es möglich, einen Zustand herzustellen, der zu einer Beendigung der Übel und zur Aufhebung der Unwissenheit führt, die der Auslöser aller Verblendungen ist, aller falschen Regungen und Verhaltensweisen wie Lieblosigkeit, Hass, Unredlichkeit, Eifersucht, Gier und Geiz, Zwang und Gewalt und alles, was zu Unfrieden, Unfreiheit, Rache, Vergeltung, Mord und Totschlag und zu Krieg führt.

Wird das Bedürfnis gross genug, den Verblendungen ein Ende zu bereiten, die als falsche Regungen und Verhaltensweisen im Wort sowie in Handlungen und Taten zum Ausdruck kommen, dann entsteht ein spontanes Bedürfnis, einen Zustand der Freiheit von all den belastenden Übeln zu erreichen. Das Verständnis dafür muss jedoch derart tiefgreifend sein, dass es die ganze innere Existenz erschüttert und das starke Bedürfnis auslöst, den Zustand der inneren Freiheit wirklich und wahrhaftig zu erlangen. Erst dann, wenn sich dieses innere Bedürfnis entwickelt, entfaltet sich auch die Motivation, den unerfreulichen Zustand der Verblendungen zu beenden. Aus der Motivation gehen dann auch die Aufgeschlossenheit und die Entschlossenheit sowie der Wille hervor, im eigenen Bewusstsein die Beendigung der Anwendlungen für die falschen Regungen, Verhaltensweisen, Worte, Handlungen und Taten zu realisieren. Wird das getan, dann wird schon nach kurzer Zeit klar, was damit erreicht werden kann und welche Vorteile und Schönheit usw. das Leben bietet, wenn es frei ist von Verblendungen.

Jeder vernunftbegabte Mensch ist Herr seiner selbst und bestimmt also selbst über sein persönliches Schicksal resp. über sein ureigenes Wohl und Ergehen, folglich er dafür eigens alles selbst handhaben, ausrichten und durchführen muss. Er ist Herr seiner selbst und kein Sklave eines Gottes, Engels oder Götzen usw., die allesamt nur von Menschen erdachte Wahnesen sind. Er braucht auch keine Religion oder Sekte, sondern nur seinen klaren Verstand und seine gesunde Vernunft, um sein Leben, seine Lebensgestaltung und seine Lebensführung sowie sein persönliches Schicksal selbst von Grund auf zu formen. Ebenso wenig bedarf er dafür eines Pfaffen, Mönches, Priesters, Predigers oder eines Gurus, Sektenführers, Papstes, wie aber auch nicht eines selbsternannten Erhabenen oder «Göttlichen» usw. Auch muss er nicht die Führung eines erfahrenen «spirituellen» Meisters suchen, um sich für einen Glauben und eine glaubensmässige Lebensweise beeinflussen und überzeugen zu lassen und um sich sagen zu lassen, dass er sich für die Praxis der Geisteslehre eignet und sie auch begreifen kann. Tatsächlich ist jeder verstandes- und vernunftbegabte Mensch absolut allein fähig und in der Lage, alles Notwendige selbst zu erfassen, zu verstehen, zu lernen und nachzuvollziehen, wenn er sich nur dazu motiviert und das Wollen zur Verwirklichung seiner Bemühungen in

sich erschafft und alles in die Tat umsetzt. Manche mögen eine schriftliche oder mündliche Anleitung benötigen, weil ihnen die notwendigen Fakten durch die Erziehung und Schulung usw. nicht nahegebracht wurden, doch sind sie alle durchwegs eigens fähig, anhand von schriftlichen oder mündlichen Anleitungen selbst alles zu erlernen. Und solche Anleitungen fördern nicht nur das Lernen an und für sich, sondern auch die Selbständigkeit und die daraus entstehende Selbstsicherheit. Dies gegensätzlich, wenn die Suchenden und willig Lernenden in die Fänge von ‹spirituellen› Meistern, von Sektenführern aller Art, selbsternannten Erhabenen oder ‹Göttlichen› und von irgendwelchen Gurus usw. geraten, durch die sie in Dogmen gezwängt und zum Glauben an einen Gott, Götzen, an Engel oder Dämonen usw. gezwungen werden.

Treten beim Bedürfnis, sich von Verblendungen, von falschen Regungen, Worten, Verhaltensweisen, Handlungen und Taten zu befreien usw. Aspekte auf, die nicht augenblicklich in die Praxis und Tat umgesetzt und nicht nachvollzogen werden können, dann sollten sie für den Moment einfach fallengelassen werden. Statt dessen sollten innerlich die Motivation und der Wille aufgebaut werden, für sich selbst möglich zu machen, das Ganze später, irgendwann in der Zukunft, in die Praxis und Tat umzusetzen. Und wenn sich der Mensch für eine solche Einstellung und Handlungsmöglichkeit fähig macht, dann gründet sich seine Auffassung und Sicht derart tief in seinem Innern, dass er früher oder später tatsächlich das Beiseitegeschobene doch noch umsetzt und verwirklicht.

Für jeden Lernenden und Übenden in bezug auf seine Wandlung von den Verblendungen resp. von den falschen Regungen, Verhaltensweisen, Redensformen, Handlungen und Taten usw. hin zum wahren Freisein von diesen Unwerten sind die gesamten damit zusammenhängenden Bemühungen notwendig und bedeutsam. Wenn der Mensch sich in genannter lernender und übender Weise bemüht, dann muss er sich als Suchender und Lernender voll bewusst sein, dass alles, was er auch immer tut, unternimmt und lernt, zum Nachvollziehen von allem nötig ist. Aber das allein reicht nicht aus, denn es muss auch das Wissen gegeben sein, wann die einzelnen Lernfaktoren benötigt und wie sie eingesetzt werden müssen. Zuerst muss ein Umriss dessen erfasst werden, was zum Besseren und Guten eine Änderung erfahren soll, wonach dann eine Reihenfolge der

Vorgehensweise von Nutzen ist. Dabei ist es äusserst wichtig, sich diese Reihenfolge einzuprägen, sie zu kennen und zu befolgen, denn je genauer bekannt ist, was eines nach dem andern geändert werden muss, desto leichter wird es, den einzelnen Übeln Paroli zu bieten. So ist es also von Bedeutsamkeit, einen bestimmten Werdegang zur Bekämpfung der Verblendungen zu kennen und zudem auch zu wissen, wann und wie ihnen begegnet werden kann. Sind diese Faktoren bewusstseinsmässig präsent und werden sie in richtiger Weise nachvollzogen, dann werden alle mit der Praxis verknüpften Schwierigkeiten und Unklarheiten in völlig natürlicher Weise ausgeräumt und verlieren ihren Unwert. Das bedeutet aber nicht, dass sich der Mensch einfach von allem loslösen soll, denn tatsächlich muss er stets gegenwärtig bleiben und sich bewusst sein, was er verstandes- und vernunftmässig zu tun hat. Das besagt auch, dass er sich nicht in eine Abgeschlossenheit zurückziehen darf, sondern dass er sich stets der Wirklichkeit und deren Wahrheit stellen und sich immer darüber bewusst sein muss, welche Verblendungen resp. falschen Regungen, Verhaltensweisen, Worte und Redensarten sowie Handlungen und Taten er bekämpfen und abbauen muss. Tatsächlich ist es gar so, dass eine höhere Ebene des Gewahrseins des Alltagslebens angestrebt und in den ganzen Prozess der Wandlung zum Besseren und Guten eingebaut werden muss. Ob der Mensch sich nun den Täglichkeiten hingibt, wie Essen, Trinken, Schlafen und Arbeiten, so müssen doch ständig die Absichten aller Art überprüft und alles bewusstseinsmässig vergegenwärtigt werden. Und dies muss so sein in bezug auf den Körper, die Sprache und die Redensweise, wie aber auch auf das Bewusstsein und die Gedanken und Gefühle, auf die einzelnen Handlungen und Taten und auf jede noch so geringe und fein gewebte Negativität. Auch ist es notwendig, die täglichen Aktivitäten mit einer Grundhaltung zu vereinbaren, die von Mitgefühl getragen wird. Auch ist es von grosser Wichtigkeit, die bewusstseins-, handlungs- und tatmässigen Haltungen sowie die physischen, sprachlichen und gedanklich-gefühlsmässigen Regungen mit den Werten der Geisteslehre durchdringen zu lassen. Darin müssen aber auch das Wissen und die Wissensessenzen resp. die Weisheiten aus der Praxis allen Bemühens eingeschlossen sein. Und wenn der Mensch imstande ist, durch all seine willentlichen Bemühungen seine Verblendungen aufzugeben, um sein Leben der Praxis und da-

mit den wahrlich guten und besten Regungen, Verhaltensweisen, Gedanken und Gefühlen, seinen Worten und der Redensweise sowie seinen wertvollen Handlungen und Taten zu widmen, dann ist er auf dem Weg zum wahren Menschseinwerden.

Das Studium der Geisteslehre ist gleich einem hellen Licht, das die Finsternis der Unwissenheit in bezug auf das wahre Leben und das Menschsein erhellt und den Menschen zum wirklichen Leben und zum wahren Menschsein führt. Das Erlernen, Verstehen und Befolgen der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, wie diese durch die Geisteslehre gelehrt werden, führt zur Erkenntnis des wahren Menschseins und bildet des Menschen kostbarstes Gut. Das Ganze ist des Menschen grösster Besitz, der ihm vom übelsten und raffiniertesten Dieb nicht gestohlen werden kann. Diesen Besitz zu haben, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu kennen und zu befolgen, bedeutet, eine Waffe zu besitzen, die jede Unwissenheit und alles Böse jedes Feindes ad absurdum führt, und dem, der diese Waffe besitzt, ist sie bester Freund. Und der Mensch, der diese Waffe besitzt, führt sich selbst durch alle schweren Zeiten hindurch, fühlt in sich wahres Mitgefühl für sich selbst, die Menschen und für alle Lebensformen, und er täuscht weder sich selbst noch andere, noch ist er unredlich oder verleumderisch. Er gewinnt wahre Freunde, und die Freundschaften, die er schliesst, basieren auf Liebe, Güte, Mitgefühl, Frieden, Freiheit und Harmonie. Ansehen, Geld, Einfluss, Stellung und Macht spielen dabei keine Rolle, denn sie sind nur von materiellem Wert, jedoch haben sie keine Bedeutung auf wahre Liebe und Freundschaft. Und wenn in diesem Sinn ein Mensch zum wahren Freund eines andern Menschen wird, lässt er den andern nie im Stich, und zwar ganz gleich, welches Unglück ihm widerfährt, welcher Krankheit er verfällt, ob er seinen Reichtum verliert oder welchen Schaden er erleidet usw. Der beste und unfehlbare Freund jedes Menschen ist aber der Block der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, wie diese durch die Geisteslehre zum unfehlbaren Nutzen jedes Menschen gegeben sind. Diese Gesetze und Gebote, die in keinerlei wirrem Zusammenhang mit einem imaginären Gott, Engel oder Götzen usw. stehen, sind auch die beste Medizin für jeden Menschen, und zwar ohne jegliche Nebenwirkungen oder irgendwelche Gefahren. Und die Erkenntnis, die aus dem Studium der schöpferisch-natürlichen Gesetze und

Gebote gewonnen wird, wie diese durch die Geisteslehre gelehrt werden, gleicht einem Heer von Weisheiten, die jedem Menschen helfen, seine Unwissenheit zum wahren Wissen und zur effectiven Weisheit zu wandeln, indem Kräfte freigesetzt werden, durch die alles Falsche und alle Fehler erkannt und zerschmettert werden können. Die aus dem Ganzen zu gewinnende Erkenntnis schützt jeden Lernenden davor, falsche und böse Reden zu führen, falsche Gedanken und Gefühle zu haben und tugendlose Handlungen und Taten zu begehen. Die Lehre lehrt, dass des Menschen Stellung, Ruhm und Reichtum sich aus seiner Liebe, aus seinem Wissen sowie aus seiner Weisheit, Freiheit, Harmonie und aus seinem Frieden ergeben. Doch das Ganze muss erlernt werden durch ein persönliches und ureigenes Studium und durch die damit verbundene Praxis, denn nur dadurch können all die Verblendungen, die falschen Reaktionen und Verhaltensweisen jeder Art beseitigt und neutralisiert und dem wahren Wissen, der Wahrheit und Weisheit sowie der Liebe, Freiheit, Harmonie und dem Frieden rundum eine bleibende Existenz gewährt werden, wodurch der Mensch Freude am Leben und in diesem bleibendes Glück hat.

Ohne dass der Mensch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote kennt, kann er sie auch nicht erlernen, nicht verstehen und nicht befolgen, folglich er sie auch nicht in bezug auf seine Lebensführung verwirklichen kann. Doch wenn er willig ist, kann er vieles von ihnen in der freien Natur erkennen und sich durch den eigenen Verstand und durch seine Vernunft zu eigen machen, denn die Gesetze und Gebote sind schöpferisch-natürmässig vorgegeben und jedem erkennbar, der sie erkennen will. Zwar ist heutzutage der Mensch weitab davon, in der freien Natur nach diesen Gesetzen und Geboten zu suchen, weil ihm durch die Erziehung diese Notwendigkeit nicht mehr gelehrt wird, wie das auch schon den Eltern und Grosseltern und den Ur-Grosseltern usw. nicht mehr gelehrt wurde, doch wenn er willig ist, kann er es aus eigenem Antrieb und aus eigener Kraft lernen. Das mag sicher für manchen schwierig sein, doch ist es tatsächlich möglich; doch für den, dem es unmöglich ist, aus sich selbst heraus aus eigener Kraft in der Natur und durch eigene Gedankenarbeit die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrzunehmen, zu verstehen und zu befolgen, der kann dazu auch Hilfe von wissenden Mitmenschen in Anspruch nehmen. Solche hilfegebende Menschen in bezug auf das

Wissen und Weitergeben und Lehrenkönnen der schöpferischen Natürlichkeiten sind jedoch nicht bei Gurus, Sektenführern oder bei Geistlichen religiös-sektiererischer Natur zu finden, wie auch nicht bei «Heiligen», «Erhabenen» und «Göttlichen» – oder wie sie sich alle nennen. Wahre Hilfe können nur Menschen geben, die selbst die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote kennen, sie verstehen und lehren können und auf bestmögliche Art und Weise sie auch lebensmässig nachvollziehen. Ihnen ist es gegeben zu wissen, dass jeder Mensch die Lehre in Form der Geisteslehre resp. der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» früher oder später empfangen muss und auch kann, denn die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote sind dazu da, wahrgenommen, verstanden, gelernt, befolgt und gelebt zu werden. Die Themen, die in bezug auf die Geisteslehre studiert werden, sind genau die einzelnen Faktoren, die im Leben und in der Lebensgestaltung und Lebensführung des Menschen in die Praxis umgesetzt werden sollen. Das Studium, das unternommen werden soll, soll um der Praxis willen durchgeführt werden, nicht jedoch einfach darum, um etwas Interessantes studiert zu haben und um damit bei den Mitmenschen brillieren zu können. Und wird wirklich um der Praxis willen gelernt, dann wird der Studierende fähig, die tiefe und umfassende «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» als ganz persönliche Ratgebung aufzufassen, die nur Fortschritt, Entwicklung und Nutzen, jedoch keinerlei Nachteile und Schwierigkeiten usw. bereitet. Auch all die vielen Erläuterungen werden zur persönlichen Ratgebung, die zur Erkennung und auf den Weg der schöpferisch-natürlichen Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie zu den Gesetzen und Geboten und zu deren Umsetzung in die Praxis führt. So bewahrt die Ratgebung auch vor allen irrigen Auffassungen, dass bestimmte Teile der Geisteslehre für die Praxis unnötig, wie aber auch dass gewisse Teile der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» nur für eine akademische Schulung und Bildung notwendig seien.

Die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote heischen vom Menschen weder ein Verneigen noch Demut. Diese werden aber gegenteilig als Erniedrigungs- und Unterjochungsformen und Notwendigkeit bei jeder religiös-sektiererischen Irrlehre gefordert. Die Geisteslehre, die als Lehre der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote in der «Lehre der Wahrheit,

Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» zusammengefasst ist, verlangt nicht, dass der die Lehre lernende und studierende Mensch sich bittend und bettelnd mit gefalteten Händen demütig verneigt, um dem Stolz und jedem Dünkel entgegenzuwirken. Solche Formen des Tuns gehören einzig und allein in den Bereich der religiös-sektiererischen Irrlehren, Machenschaften und Kulthandlungen. Bescheidenheit in jeder erdenklichen Form ist dabei ebenso angesagt, wie auch offenen und neutralen, unvoreingenommenen Sinnes und ohne Vorurteile zu sein, denn es kann wahrlich nur dann effektiv gelernt und studiert werden, wenn der Lehre in jeder Beziehung offen entgegengetreten wird. Gleichermassen muss das aber auch in bezug auf die Mitmenschen sein, denn wenn z.B. einem anderen Menschen begegnet wird, der nicht die Lehre studiert und folglich wenig oder überhaupt nichts davon weiss, dann müssen der eigene Sinn und das eigene Sinnen und Trachten auch gegenüber ihm offen und voller Achtung und Bescheidenheit sein. Aufgrund des eigenen Erlernten aus der Geisteslehre und damit auch in bezug auf das Wirken der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote hinsichtlich des Kausalgesetzes müssen die eigene Bescheidenheit und die Achtung vor dem Mitmenschen ebenso gross und umfassend sein wie für sich selbst. Dies allein gewährleistet, dass er sich mit seinem Mitmenschen gleichstellt und sich weder über den anderen stellt noch sich dem andern unterordnet. Also ist es beim Studium der Geisteslehre notwendig, stets den eigenen Bewusstseinszustand sowie die eigenen Regungen und Verhaltensweisen und damit auch die eigenen Gedanken und Gefühle zu kontrollieren und zu beherrschen. Alles soll diesbezüglich immer darauf bezogen sein, was gelernt und studiert wird, damit es zur eigenen Gedanken- und Gefühlsweise und damit auch zum eigenen Bewusstseinszustand wird. Wird das tatsächlich gelernt, verstanden, geübt und nachvollzogen, dann wird schon in kurzer Zeit eine Ebene erreicht, auf der gewisse Beeinflussungen, Veränderungen und Wirkungen im Bewusstsein wahrgenommen werden können. Und dies ist ein Beweis dafür, dass in der Praxis des Lernens, Studierens und der Verwirklichung desselben tatsächlich erkennbare Fortschritte gemacht werden und dass sich eine positive Entwicklung fortbildet und sich der Zweck des Lernens und Studierens lohnt, erfüllt und Erfolg bringt.

All die Verblendungen, die falschen gedanklich-gefühlsmässigen Regungen, die Verhaltens- und Redensweisen sowie das Begehen von falschen Handlungen und Taten zu bezwingen, abzubauen und zu neutralisieren ist keine einfache Aufgabe, sondern eine, die lebenslange Bemühungen kostet. Wenn sich der Mensch jedoch bewusst bemüht, sich nachhaltig dem Lernen und dem Studium der Lehre sowie der Praxis dessen widmet, seiner Verblendungen Herr zu werden, dann ergibt sich über Monate und Jahre hinweg eine bemerkbare Umwandlung des Bewusstseins zum Besseren und Guten. Grundsätzlich darf nicht eine sofortige Zähmung der Gedanken und Gefühle erwartet werden, denn alles braucht seine Zeit, und zwar nichts so sehr wie das Bekämpfen falscher Regungen gedanklich-gefühlsmässiger Natur sowie falscher Verhaltensweisen in jeder Beziehung. Wird das nicht beachtet und nicht verstanden, dann kommen falsche Hoffnungen auf, die sich nicht erfüllen und folgedem zur Deprimierung und zur Mutlosigkeit führen. Tatsächlich braucht es Jahre und gar das ganze Leben lang, um der vielen Verblendungen in grösserem Rahmen Herr zu werden und einen Zustand zu erreichen, der in sehr hohen Werten berechnet werden kann. Nichtsdestoweniger jedoch ist es durch das Lernen und Studieren der Geisteslehre möglich, schon in absehbarer Zeit ein sehr viel wertvollerer und wahrer Mensch zu werden, der in Menschlichkeit in einem wirklichen Menschsein lebt und sich derart kontrollieren und selbst führen kann, dass er alles Böse und rein Negative hinter sich lässt und sein Leben nach den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten lebt. Und macht sich der Mensch dazu imstande, indem er die notwendige Motivation, Energie und Zeit aufbringt, um zu lernen, zu studieren und sich zu wandeln, dann kann er auch recht schnell erkennen, dass er aus der Umsetzung des Ganzen in die Wirklichkeit grossen Nutzen gewinnt. Findet der Mensch in sich erst auch nur eine schwache Gewissheit an die effective Wirksamkeit der Geisteslehre, dann bedeutet das, dass er sich wirklich um das Ganze bemüht und er folglich alles in guter Weise entwickeln und in die Praxis umformen kann. Damit aber ein Vorwärtkommen zustande kommen kann, ist es von Bedeutung, dass ein wahrheitliches Verständnis für den Weg erlangt wird, der zu beschreiten ist. Dies aber lässt sich nur durch das Lernen und durch das tatsächliche Studieren der Lehre erreichen, folglich dafür also eine feste Entschlossenheit entwickelt

werden muss. Und dies soll nicht nur geschehen, um des ureigenen, sondern auch um aller Mitmenschen und aller Lebensformen Nutzen willen. Und sobald ein Mensch die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› lernt und studiert, wird er damit auch ein Botschafter der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Das bedeutet aber auch, dass der die Geisteslehre lernende und studierende Mensch sich klar darüber zu sein hat, dass diese Gesetze und Gebote als untrennbar mit dem effectiven Leben verbunden und also in dieser Weise zu betrachten und zu verstehen sind. Aus diesem Verstehen heraus muss auch verstanden werden, dass einzig und allein die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote unfehlbar sind, während der Mensch im Befolgen und Nachvollziehen derselben Mängel aufweist. Es sollte aber keine Zeit daran verschwendet werden, diese Mängel als solche in ihrem Ursprung verstehen zu wollen, denn um sie zu beheben ist es nur notwendig, sie in der Weise zu kennen, dass sie gegeben und vorhanden sind und bekämpft und eliminiert werden müssen. Diesbezüglich gilt das gleiche Prinzip wie bei einem Stuhl, bei dem ein Bein zerbrochen ist und das zu reparieren ist: Den Stuhlfertiger, der das zerbrochene Stuhlbein zu reparieren hat, interessiert es nicht, wie der Schaden zustande gekommen ist, sondern sein Interesse gilt nur der Tatsache, dass er das geeignete Material findet, womit er die Reparatur durchführen kann. Das gleiche Prinzip gilt, wenn Verblendungen resp. falsche Regungen und schädliche Verhaltensweisen irgendwelcher Art bekämpft und zum Verschwinden gebracht werden müssen. Es muss dem Menschen nur die Tatsache der entsprechenden Verblendung bekannt sein, um dann das richtige Mittel resp. den richtigen Weg zu finden, womit die schädliche Verblendung, die falsche Regung und Verhaltensweise bekämpft und eliminiert werden kann. Das bedeutet, dass einfach mit klarem Bewusstsein und mit klaren Gedanken und Gefühlen in Achtsamkeit und Aufmerksamkeit das Ganze des zu bekämpfenden Übels betrachtet und zu dessen Umwandlung zum Besseren und Guten das richtige Mittel resp. der richtige Weg gefunden werden muss. Das Ganze bedeutet also, dass nicht der Ursprung der Verblendung gesucht, sondern dass das befolgt wird, was das Mittel resp. der Weg weist, um das zu bekämpfen und aufzulösen, was als ungewollte Regung und Verhaltensweise usw. Not, Leid, Schmerz und Schaden bringt. Also muss

auf das Wesentliche dessen geachtet werden, was die Geisteslehre als Botschaft und Lösung bringt, um den falschen gedanklich-gefühlsmässigen Regungen, Verhaltens-, Handlungs- und Redensweisen sowie den falschen Handlungen und Taten Paroli zu bieten.

Das Lernen und Studieren der Geisteslehre

Wird die Geisteslehre wirklich ernsthaft gelernt und studiert, und werden notwendigerweise auch Notizen oder Aufzeichnungen auf Tonträgern gemacht, dann wird die Fähigkeit entwickelt, das Gelernte im Gedächtnis zu behalten und es nutzvoll auszuwerten, wobei das Ganze jedoch vom Mass der Vertrautheit mit dem Gelernten abhängt. Wird das Lernen und Studieren bewusst durchgeführt, dann gleicht das Bewusstsein des Lernenden und Studierenden recht bald einem Lichtkelch, in dem Liebe, Wissen und Weisheit sowie Frieden, Freiheit und Harmonie gesammelt werden. Ist der Lichtkelch resp. das Bewusstsein des lernenden und studierenden Menschen offen, dann kann der Nektar der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote hineinfließen und dieser hell erstrahlen. Ist der Lichtkelch jedoch verschlossen, dann verflüchtigt sich der Nektar, ehe er auch nur in die Nähe des Lichtkelches gelangt. Ist der Lichtkelch jedoch von Schmutz und Unrat umgeben, dann verdirbt der Nektar daran, wenn er damit zusammentrifft. Und ist der Lichtkelch offen, jedoch defekt und hat ein Loch, dann fließt der Nektar wieder aus und kann nicht gesammelt und nicht behalten werden. So kann der Mensch wohl die Geisteslehre zum Lesen nutzen, doch wenn er sich davon ablenken lässt oder sie nicht bewusst, motiviert und willig studiert, dann wird sie entweder nicht klar und deutlich im Bewusstsein aufgenommen, sondern weggewiesen, oder der Lehrinhalt wird mit Unrat verschmutzt und verdirbt, oder er verflüchtigt sich fortlaufend wieder, ohne dass er bewusst registriert wird. So ist es auch möglich, dass der Lehre vielleicht eine gewissen Aufmerksamkeit gegeben wird, doch wenn die innere Einstellung dazu fehlt oder der Mensch von negativen Absichten beherrscht wird, dann erfolgt kein wirkliches Lernen. Dies kann in vielerlei Hinsicht möglich sein, wie z.B., wenn die

Lehre einfach gelesen oder angehört wird, um dann darüber zu stänkern und eine «überlegene» Intelligenz zu beweisen. Ein anderer Fall kann der sein, dass die Lehre in der Weise gelesen oder gehört wird, indem eine absolute Oberflächlichkeit besteht, folglich sie nicht bewusst aufgenommen wird oder einfach bei einem Ohr hinein- und beim anderen wieder hinausgeht. Geschieht das Lesen oder Hören der Geisteslehre in diesen Weisen, dann weiss der Mensch am Ende genauso viel wie am Anfang, nämlich rein gar nichts, folglich er völlig leer ist, gerade so, als ob er nichts gelesen oder gehört hätte.

Wenn der Mensch nicht ständig studiert, dann fundiert das darin, dass in ihm kein Interesse und keine Motivation, wie auch kein entsprechender Wille sowie keine freudige Bemühung zum Lernen vorhanden sind. Genau diese Werte müssen aber zum Lernen und Studieren vorhanden sein. Dabei sind diese aber auch notwendig, um alles ins Gedächtnis einzuordnen und alles Gelernte und Studierte darin zu erhalten. Notwendig ist aber auch die Zeit, die für das zu Lernende und zu Studierende aufgebracht werden muss, wobei es auch absolut unumgänglich ist, dass ein Text nicht nur überflogen und oberflächlich, sondern mehrmals gelesen und studiert wird. Dies ist darum wichtig, weil nur durch die Wiederholung sich alles dermassen im Gedächtnis einprägt, dass es vorhanden und jederzeit abrufbar bleibt. Aus diesem wichtigen Grunde werden einzelne Lehrteile der Geisteslehre mehrfach wiederholt, damit sie sich im Gedächtnis einprägen können, wie das beim Auswendiglernen eines Gedichtes oder irgendeines Textes der Fall ist. So ist es von Notwendigkeit, dass bei einer guten Lehre das zu Lernende und zu Studierende in mehrfacher Weise wiederholt wird, jedoch immer wieder in etwas anderer Form. Durch ein nur einmaliges Durchlesen einer Lehre entsteht eine wirklich sehr schwache und äusserst mangelhafte Art eines Gesamteindrucks, folglich nicht umfänglich verstanden wird, worum es beim zu Lernenden eigentlich geht und was die Lehre zu lehren hat. Dies ist auch dann der Fall, wenn der lernende und studierende Mensch eine relativ gute Intelligenz besitzt und wenn er einen Text schnell lesen und etwas davon im Gedächtnis behalten kann. Beim wirklichen Lernen und Studieren ist es kein Privileg, wenn schnell gelesen und eine rege Intelligenz vorgelegt werden kann, wenn dabei das Gelesene nicht bis in die Grundfesten verstanden wird und der gelernte Stoff

nicht derart ins Gedächtnis transferiert werden kann, dass er darin unfähig gegenwärtig bleibt. Auch wenn der Mensch mit grosser Intelligenz einer Zisterne voll Wasser gleicht, so entleert sich diese doch sehr schnell, wenn sie löchrig ist.

Beim Lernen und Studieren der Geisteslehre gelangt der Mensch zur Erkenntnis in bezug auf sehr viele Dinge. Dabei ergeben sich verschiedene Verstehensformen, denn der Geisteslehrestoff ist nicht gleich dem einer Zeitung, eines Journals, Romans oder sonstigen Unterhaltungsbuches, deren Text nur einmal kurz und in der Regel oberflächlich gelesen wird und keinen Grund gibt, ihn mehrmals zu lesen. Solche Texte machen weder Spass noch Freude, und müssten sie zweimal oder mehrmals gelesen werden, dann verfiere der Mensch in Langeweile. Dies aber ist ganz anders beim Lesen und Studieren der Geisteslehre, denn deren Texte sind lehrreich und tiefgründig sowie derart formuliert, dass sie zum mehrmaligen Lesen ermuntern, um richtig verstanden zu werden. So fordern sie auf, zum zweiten und dritten oder gar zum vierten Mal gelesen zu werden, wobei dann festgestellt wird, wenn dieser Aufforderung Folge geleistet wird, dass über den einen oder andern Aspekt hinweggelesen und das Ganze nicht richtig verstanden wurde. In der Regel führt das mehrmalige Lesen und Studieren der gleichen Texte zu einem neuen Verständnis, wodurch sich wieder eine andere Sicht erschliesst, und genau dadurch entsteht eine immer tiefer werdende Vertrautheit mit dem Gelernten und Studierten der Geisteslehre, woraus sich die grundlegende Methode der Gedächtniseinprägung und des Nichtvergessens herausbildet. Natürlich kann auch in bezug auf den Inhalt der Geisteslehre keine Allwissenheit erlangt werden, denn eine solche ist für einen Menschen unmöglich, so also selbst der Weiseste aller Weisen nicht allwissend sein kann. Für jeden verstandes- und vernunftträchtigen Menschen aber ist die Möglichkeit gegeben, dass er gemäss seiner Ratio ein höchstmögliches Wissen und eine daraus resultierende höchste Essenz resp. Weisheit erlangen kann, wenn er wirklich lernt und studiert. Und wenn der Mensch tatsächlich in seinem Wissen und in seiner Weisheit eine grosse Höhe erlangen will, dann muss er sich zuallererst in Bescheidenheit üben sowie erkennen und verstehen, dass es nicht das Schulwissen ist, das grosses Wissen und grosse Weisheit schafft, sondern dass wirkliches Wissen und wahrliche Weisheit völlig anderer

Natur sind und allein im Geisteswissen fundieren. Das Geisteswissen aber ergibt sich einzig und allein aus den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, durch die das Leben und alles Existente, sowohl des Menschen und aller sonstigen Lebensformen und alles Existierende auf der Erde und im gesamten Universum, entstanden sind, das Dasein fristet und geleitet wird und nur durch diese geistenergetisch-natürlichen Gesetze und Gebote sich entwickeln kann. Und diese schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, die in der Geisteslehre zusammengefasst sind, bilden allein die Wirklichkeit, aus der die effective Wahrheit resultiert sowie das wirkliche Wissen und die wahrliche Weisheit. Und diese Gesetze und Gebote fordern vom Menschen keinerlei Demut oder sonstige Unterwürfigkeit, sondern einzig und allein, dass er sie wahrnimmt und erlernt, auf dass er sie versteht und befolgt. Dazu aber braucht der Mensch keine «spirituelle Meister», keine «Geistliche», keine Sektenführer, Prediger, «Erhabene», «Göttliche» und Gurus usw., sondern nur sich selbst, seinen Verstand, seine Vernunft und seinen Willen sowie die Initiative, sich der Wirklichkeit zu stellen und sich deren Wahrheit zuzuwenden, wie dies durch die Möglichkeit der Lernens und Studierens der Geisteslehre gegeben wird.

Beim Lernen und Studieren der Geisteslehre ist es wichtig, dass sich der Mensch, der sich auf sie einlässt, mit der richtigen Einstellung damit befasst, was besagt, dass ihr offen und ohne Vorurteile begegnet werden muss. Erst dadurch wird es möglich, eine unbeeinflusste Wirkung und wertvolle Erfolge zu erzielen, weil sich dann die gesunden Gedanken und Gefühle unbehelligt von ungesunden Einflüssen mit dem Ganzen beschäftigen können. Diese Handlungs- und Vorgehensweise ist von enormer Wichtigkeit, denn in der Regel wird der Mensch bei jeglichem Lern- resp. Studiumvorgang von Hunderten Fremdge Gedanken, Fremdge Gefühlen und Widersachergedanken sowie von Widersachergefühlen heimgesucht, die ablenkend wirken und auch falsche Wegweisungen geben. Solche Fremdge Gedanken und Fremdge Gefühle entsprechen nicht Gedanken und Gefühlen, die von anderen Menschen kommen, sondern es sind eigene Gedanken- und Gefühlsvorgänge des lernenden Menschen selbst, wobei sich diese jedoch mit anderen Dingen und Richtungen beschäftigen, als eben mit dem eigentlichen Lern- resp. Studiumstoff. Diesem sind sie nämlich fremd entgegengesetzt, resp. sie gehören nicht zum Lernen und Studieren

und sind diesbezüglich also lern- und studiummässig ‹fremd›, weshalb sie Fremdgedanken und Fremdgefühle genannt werden. Bei den Widersachergedanken und Widersachergefühlen handelt es sich um solche, die angriffig gegen das Lernen und Studieren und damit auch wider den Lern- und Studiumstoff gerichtet und ebenso eigene Gedanken und Gefühle der Lernenden und Studierenden sind wie die Fremdgedanken und Fremdgefühle. Solcherart Gedanken und Gefühle fundieren in Verblendungen, die durch Zweifel und falsche Kritik in Erscheinung treten wider den Lern- resp. Studiumstoff, wenn diesem nicht offen, neutral und nicht vorurteillos begegnet wird. Und bei all den Unwerten in Form von Begierden, dem Unfrieden und Hass, der Eifersucht, der Kritiksucht, der Unfreiheit, Disharmonie und Lieblosigkeit usw., die im Menschen offen oder zutiefst untergründig wirken, sind Fremdgedanken, Fremdgefühle und Widersachergedanken sowie Widersachergefühle leider sehr häufig. Daher ist es keine Frage, ob diese in Erscheinung treten, sondern eben vielmehr die Regel, folglich sich der Mensch darauf vorzubereiten hat, um ihnen in richtigem Rahmen abweisend zu begegnen. Grundsätzlich sind diese Art von Gedanken und Gefühlen so heimtückisch wie die eigentlichen Verblendungen, die schnell ausarten, wenn sie nicht kontrolliert werden. Dies geschieht z.B. wenn Wut oder Zorn aufkommt, wodurch die Beherrschung verloren wird. Auch Kummer und Sorgen können zum Verlieren der Beherrschung führen, wie dadurch aber auch Schlaflosigkeit entsteht sowie ein Appetitverderben usw. Daher ist es beim Lernen und Studieren der Geisteslehre wichtig, dass keinerlei der genannten Unwerte in Erscheinung treten und die Lehre als das Wertvolle erachtet wird, was sie wahrheitlich ist. Darum sollte darauf geachtet werden, dass sie nicht an und in irgendwelche Unwerte vergeudet wird.

Damit der Mensch seine Verblendungen los wird, muss er das entsprechend Richtige dagegen unternehmen. Das bedeutet, dass er das Richtige lernen und das Erlernte auch zur Anwendung bringen und umsetzen muss. Richtig zu lernen bedeutet aber auch, dass ein wirkliches Studium geführt werden muss, weil nur dadurch sich alles ins Gedächtnis einprägt und daraus laufend Nutzen gezogen werden kann. Die Geisteslehre nur zu besitzen, sie nicht tiefgreifend zu lesen und zu studieren und nichts daraus zu lernen, nicht zu verstehen und nichts in die Tat umzusetzen, hilft rein gar nichts,

um ein gutes, gerechtes und rechtschaffenes Leben gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zu führen, weil nämlich die Gedanken und Gefühle sowie die Handlungsweisen und Taten die gleichen bleiben und keine Änderung zum Besseren und Guten erfahren. Die Geisteslehre bringt nur dann Nutzen, wenn sie tiefgreifend gelesen und tiefgründig studiert, verstanden und auch wirklich in die Tat umgesetzt wird. Nur dadurch, indem die Lehre tatsächlich in die Praxis umgesetzt wird, ist es möglich, das Bewusstsein von der chronischen Verblendungs-krankheit zu befreien. Bewusst muss aber jedem lernenden und studierenden Menschen sein, dass schon auf kurze Sicht gesehen grosse Geduld und Kraft erforderlich sind und selbstredend die Motivation und der Wille, um alles durchzusetzen und wirklich zum Erfolg zu bringen. Sind diese Werte gegeben, dann werden schon nach geraumer Zeit die Verblendungen schwächer, folglich also Wut und Zorn, Hass, Rachegefühle und Eifersucht ebenso immer mehr schwinden wie auch allerlei nichtige Gedanken und Gefühle, wodurch sich auch die Handlungen und Taten in mehr ausgeglichener Weise zu regeln beginnen. Es verringern sich durch das Abnehmen des Einflusses der Verblendungen auch der falsche Stolz und all die Dünkel, was ein weiterer Wert dessen ist, dass sich langsam alles normalisiert. Dadurch steigt auch die Achtung gegenüber den Mitmenschen wie vor sich selbst, wodurch sich eine neue Ebene des Lebens öffnet, auf der eine rechtschaffene Lebensführung gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten möglich wird. Doch das kann nur geschehen, wenn der Mensch seine chronischen Verblendungen loswird und fortwährend daran arbeitet, dass kein Rückfall erfolgt. Diese Gefahr ist nämlich durch allerlei Einflüsse und Umstände immer gegeben, weshalb alles einer sehr grossen und umsichtigen Achtsamkeit und grossen Mutes und Einsatzes bedarf, um stark und aufrecht zu bleiben. Das Bewusstsein des Menschen ist ein Faktor, der unter allerlei negativen und positiven Einflüssen lernen muss und daher sowohl für das Gute wie auch für das Böse anfällig ist. Daher muss es seit Anbeginn seiner Existenz stets unter Kontrolle gehalten werden, damit es nicht der Gewalt von Verblendungen verfällt, die seit anfangloser Zeit darauf einwirken. Also ist eine stete Kontrolle und ein stetes Lernen notwendig, um sich einerseits von Verblendungen zu befreien, und andererseits, um sich von diesen freizuhalten. Das aber

bedeutet, dass dies nur dadurch erreicht werden kann, indem dauernd mit Achtsamkeit und Aufmerksamkeit gelernt und das Erlernete verwirklicht wird.

Wirklichkeit, Wahrheit, Wissen und Glauben

In der heutigen Zeit leben sehr viele Menschen in einem Gott-Glauben dahin und sehen nicht, dass sie durch die religiösen und sektiererischen Institutionen nur ausgebeutet werden, deren Glauben und Kulte sie nachhängen, die völlig wahrheitsfremde Irrlehren verbreiten und ihre ihnen hörigen Gläubigen bewusstseinsmässig versklaven und ihnen jegliche Möglichkeit zum Erlernen der Wirklichkeit und deren Wahrheit rauben. Durch den religiös-sektiererischen Gott-Glauben sehen die Gott-Gläubigen nicht die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit, folgedem sie das effective Wissen darum sowie um die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote nicht erkennen. Wahrheitlich sehen sie darin und in der Befolgung der Praxis der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote sowie in der Wirklichkeit und der daraus resultierenden Wahrheit etwas Böses, Schlechtes und Negatives. Sie sehen nicht, wie sie durch die grossen religiösen Sekteninstitutionen, die sich Hauptreligionen nennen, irreführt und in mancherlei Hinsicht ausgebeutet, hörig gemacht, geknechtet und ihres Besitzes beraubt werden. Diese böartigen Dinge und die Mängel, die von den Gott-Gläubigen nicht gesehen, nicht wahrgenommen, nicht erkannt und nicht verstanden werden, beruhen einerseits auf traditionellen Fehlern, wie aber auch auf dem eigenen Unvermögen, den eigenen Verstand und die eigene Vernunft walten zu lassen. Weiter fundiert das Ganze aber auch in jenen Personen, die sich als Repräsentanten der Religionen und Sekten und des damit verbundenen Wahnglaubens aufführen und sich gegenüber ihren Anhängern und Gläubigen besserstellen und sich zugleich auf deren Kosten bereichern. Und wenn sich solche Religions- und Sektenrepräsentanten in genannter verantwortungsloser Weise hervortun, was der Regel entspricht, dann zeigt das ganz klar auf, welcher ‹Wert› und welche ‹Wahrheit› dahinter steckt. Solche Fehler, die institutionalisiert sind, können nicht korrigiert werden,

denn sie zeigen mit aller Klarheit auf, dass die gesamte Tradition des Gott-Glaubens und damit auch der Hauptreligionen resp. Hauptsekten und aller sonstigen Sekten derart tief verankert ist, dass die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit nicht in sie eindringen kann. Sektierismus, egal ob in bezug auf die grossen Hauptsekten Hauptreligionen oder deren kleinere Sekten, ist für den Verstand und die Vernunft des Menschen un- gemein schädlich, denn er führt in die Irre und Wirrnis und damit auch ab- seits der Wirklichkeit und deren Wahrheit. So ist jede Form von religiös- sektiererischem Glauben abzulehnen und allein der Wirklichkeit und deren Wahrheit zu folgen, weil allein dadurch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrgenommen, verstanden und befolgt werden können. Religiös-sektiererische Gläubige kommen irrig zum Schluss, die Wirk- lichkeit und deren Wahrheit und damit auch die schöpferisch-naturmässig gegebenen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten seien schädlich und könnten ihnen nicht helfen. Sie lehnen in ihrer Gläubigkeit alle wirklichkeits- und wahrheitsmässigen Gedanken und Gefühle ebenso ab, wie auch das aus Wirklichkeit und Wahrheit resultierende Wissen, und verwerfen damit auch die Geisteslehre und alle daraus resultierenden grossen und uner- messlichen Werte. Andere wiederum sind gegenüber der Geisteslehre und ihrem immensen Wissen völlig gleichgültig und bilden sich ein, mit ihrer weltlichen Lebensweise völlig zufrieden zu sein, während sie wahrheitlich jedoch äusserst unzufrieden sind, und zwar trotz ihres materiellen Komforts und ihres Reichtums. Andere sind weder für noch gegen die Geisteslehre, doch grundlegend sind sie alle gleich darin, dass sie sich instinktiv wün- schen Glück zu erlangen, lieben zu können und geliebt zu werden, in Frieden, Freiheit und Harmonie leben zu können und dass sie kein Leid und keine Schmerzen erdulden müssen.

Wenn sich der Mensch nicht den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zuwendet und das Suchen nach der effective Wirklichkeit und Wahrheit aufgibt, indem er sich einfach einem religiös-sektiererischen Gott-Glauben hingibt, dann lebt er in einem Wahn dahin, der ihm niemals eine Lebenserfüllung bringen kann, wie eine solche durch die Geisteslehre möglich ist. Diese nämlich vermittelt keinen Glauben, sondern wahrheit- liches Wissen und Wahrheit, die aus der Wirklichkeit der schöpferisch- natürlichen Gesetze und Gebote hervorgehen. Und wenn nicht nach der

Vorgabe der schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten gelebt und gehandelt wird, dann wird auch nicht verstanden, dass sich der Mensch sein Schicksal selbst schmiedet. Unglücklichkeit, Unfrieden, innere Unfreiheit sowie Disharmonie, Lieblosigkeit, Eifersucht, Hass, Rachsucht sowie Geiz, Gier, Gewalttätigkeit und Laster sind des Menschen ur-eigenste Machwerke, die auf Ursache und Wirkung beruhen, und zwar ganz gemäss eigenen üblen, bösen und negativen Gedanken, Gefühlen, Handlungen und Taten. Der religiös-sektiererisch Gläubige erkennt dies jedoch nicht, denn er schiebt alles Geschehen, das ihn trifft, jenem Gott als dessen Willen zu, an den er glaubt, den er verehrt und anbetet und dem er für alles die Verantwortung zuschiebt und sich folglich von der Eigenverantwortung abkapselt. Dies ist die eine Seite, denn es gibt noch eine andere, die darauf hinausgeht, dass die Gläubigen, egal welcher Art, ihr Schicksal und die Auswirkungen des Lebens als Mängel innerhalb der Gesellschaft wännen, als Auswirkungen ihrer direkten oder indirekten Umgebung oder als Auswüchse und Folgen von Handlungen und Taten ihrer Familienmitglieder, ihrer Freunde oder Bekannten usw. In dieser Art und Weise wird dazu übergegangen, irgendwelchen Mitmenschen an Dingen, Geschehen und Situationen, an Leid, Schmerz und Verlust usw. die Schuld zuzuschreiben, die sich der Mensch grundlegend selbst zuschreiben muss. Ein solches Schuldgeben wird durch das Missachten der Wirklichkeit und der daraus resultierenden Wahrheit sowie durch den religiös-sektiererischen Glauben noch ungemein verstärkt, was bei einer ichbezogenen Einstellung dazu führt, dass ein begehrlisches Anhaften von Verblendungen und falschen Verhaltensweisen erst recht zum Zug kommt, wie z.B. Eifersucht, Hass, Rachegefühle und Vergeltungsgebaren usw. Dazu kommt noch, dass durch den Einfluss solcher Verblendungen und falscher Verhaltensweisen Misstrauen entsteht, wie auch falsche Handlungen und Taten daraus hervorgehen, von denen sich der Mensch abhängig macht und davon offen oder untergründig gepeinigt wird.

Grundlegend gaben und geben die religiös-sektiererisch Gott-Gläubigen das wahrheitliche Wissen und ihren Wirklichkeitsbezug sowie die daraus resultierende Wahrheit darum auf, weil sie dachten und denken, dass der Gott-Glaube eine Befreiung von allem irdischen Übel sei. Sie nennen sich Gläubige und bringen im Ringen um ihren Glauben grosse Opfer, die

weder notwendig noch nutzvoll sind, denn in ihrem Glauben fühlen sie sich mächtig und besser als alle andern und grenzen sich allein schon dadurch von ihrem Nächsten ab. In dieser Weise entstehen religiös-sektiererische Rivalitäten, wodurch sich die Gläubigen untereinander häufig gegenseitig bekämpfen. Es fehlt ihnen am Wissen um die Gleichheit aller Menschen, und es fehlt ihnen die Wahrheit der Gleichberechtigung sowie der Bezug zur Wirklichkeit dessen, dass alle Menschen als solche gleich und gleichwertig sind. Jeder glaubt, der bessere Gläubige zu sein als der andere, und jeder ist auf bessere und mehr Vorteile bedacht, folglich zwangsläufig jeder bemüht ist, den andern zu übervorteilen und gar zu ruinieren. Und all dies geschieht entgegen dem, was religiös-sektiererisch behauptet wird, dass durch den Glauben ein Gemeinwohl zustande kommen soll. Wahrheitlich ist aber genau das Gegenteil der Fall, was durch all die Streitereien und Zerstörungen in den Familien und Freundschaften sowie durch die Kriege und mörderischen Verbrechen usw. bewiesen wird. Doch es kann ja nicht anders sein, da doch die Hauptsekten resp. Hauptreligionen und die kleineren Sekten Strafe, Krieg und Mord sowie Rache usw. lehren, wenn gegen «göttliche» Anordnungen verstossen wird. Unglaube oder Andersgläubigkeit soll hart und gewisse Vergehen mit Steinigung bestraft sowie Unfrieden zwischen Völkern mit Krieg gehandelt und Familienfehden mit Blutrache vergolten werden usw. usf. Da fragt es sich doch, wo all das Gute bleibt, das irrwitzigerweise nebst all dem noch als Glaube gepredigt wird, wie die Liebe, der Frieden, die Gerechtigkeit, die Menschlichkeit, die Freiheit und die Harmonie, die jedoch wahrheitlich religiös-sektiererisch nur leere Phrasen sind. Gegensätzlich zu diesen unmenschlichen Irrlehren von Gewalt, Zwang, Blutvergiessen und Strafe steht die Geisteslehre, die weder Strafe noch Gewalt lehrt, sondern einzig und allein die hohen Werte der wahren Liebe und Menschlichkeit, des Friedens, der Freiheit und Harmonie, die allein der Wirklichkeit und Wahrheit der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote entsprechen und die als wahrliches Wissen gelehrt werden, auf dass der Mensch sie nutze und zu seinem wahren Lebensinhalt mache. Die grossen Hauptsekten Religionen und die daraus resultierenden kleinen Sekten arbeiten also nicht auf das Gemeinwohl der Menschen hin, sondern sie sähen alles Böse und nutzen ihr Mittel Glauben nur zum Erreichen ihrer

Ziele, die im Reichtumanhäufen bestehen und damit im Ausbeuten der Gläubigen, sowie in deren bewusstseinsmässiger Versklavung, Hörigkeit und Beherrschung. Weiter verstehen sie es aber auch, ihre Gläubigen und die Andersgläubigen in feindliche Lager zu spalten, wodurch sich Hauptsekten und Hauptsekten resp. Hauptreligionen untereinander Feind sind, wie aber diese auch in bezug auf die aus ihnen hervorgegangenen Sekten. Dadurch haben sich Hauptsekten resp. Hauptreligionen sowie diese und ihre Sekten untereinander auf Konfrontation eingestellt. Zwar wird öffentlich so getan als ob, eben dass sich die Hauptsekten einander annähern und sich vertragen würden, doch ist dies wahrheitlich nur Schein, weil es unmöglich ist, dass die Hauptsekten resp. Hauptreligionen miteinander einen wirklichen Konsens finden können, denn ihre Glaubensrichtungen, Riten und Kulthandlungen gehen in jeder Beziehung unendlich weit auseinander. So bestehen im grossen und ganzen unter den Gläubigen der verschiedenen Glaubensrichtungen grundverschiedene Glaubensansichten, was bedeutet, dass sie daher auch in feindliche Lager gespalten sind, und zwar auch dann, wenn sie fälschlich Akzeptanz und Gleichwertigkeit vorheucheln. In dieser Beziehung sind also die Hauptsekten Hauptreligionen und die Kleinsekten absolut zerstörerisch, unfriedlich und disharmonisch, weil ihre ganze Energie nur auf die Verbreitung von Irrlehren, auf bewusstseinsmässige Versklavung der Gläubigen sowie auf deren Hörigkeit, Ausbeutung in jeder möglichen Form und auf Unterdrückung abzielt. Eine Befreiung der Gläubigen von ihren Verblendungen und falschen Verhaltensweisen wird dabei nicht in Betracht gezogen, denn diese gewährleisten wiederum, dass sie in der Gefangenschaft ihres Gottglaubens und in den Klauen der Hauptsekten Religionen und Kleinsekten bleiben.

Im Gegensatz zu den Hauptsekten Religionen und den Kleinsekten beschreiten Menschen, die noch ihres Verstandes und ihrer Vernunft trüchtig sind, den Weg des Wissens um die Wirklichkeit und der daraus resultierenden Wahrheit und damit den Weg der Geisteslehre, in der die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und ihre Wirkungsweisen aufgeführt und gelehrt werden. Und den Menschen, die dieser Lehre folgen, sie lernen, studieren und in die Tat umsetzen, bildet sie in ihrem Leben die Grundlage für wahre Liebe und Mitgefühl sowie für Frieden, Freiheit und

Harmonie. Diese Motive sind auch der Grundsinn und die Grundkraft für das eigene und allgemeine Wohlbefinden der Menschen und aller Lebewesen überhaupt, um deretwillen sich der Mensch bemühen muss, bei sich selbst und auch bei anderen einen positiven Bewusstseinszustand herauszubilden. Dies aber muss sehr ernsthaft sein, denn es nutzt nichts, wenn Schaden angerichtet wird, und zwar auch dann nicht, wenn weitreichend einiges wieder wettgemacht werden kann. Schaden muss nach bester Möglichkeit vermieden werden, denn nur dadurch lässt sich eine Verbesserung herbeiführen, und zwar in bezug auf die eigene Person wie auch hinsichtlich der Mitmenschen und der ganzen Gesellschaft. Um diese Verbesserung zu erreichen, bedarf es aber einer gesunden und tiefgreifenden Motivation sowie eines umfassenden Mitgefühls für die eigene Person und allgemein für die Mitmenschen. Dieses Mitgefühl muss von Anfang an erarbeitet und zum Hauptfaktor gemacht werden, denn ist es im Anfangsmotiv nicht gegeben, dann ist alles zum Scheitern verurteilt. Wenn nämlich das Anfangsmotiv auf Mitgefühl für sich selbst sowie für die Mitmenschen und für alle Lebensformen überhaupt basiert, dann erst kann ein wirklicher Erfolg entstehen.

Sehr vielen Menschen sind in der heutigen Zeit die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote völlig gleichgültig, folglich finden sie es auch nicht für notwendig, auch nur einen Gedanken an die Geisteslehre zu verschwenden. In der Regel sind die Menschen heute materiell gut situiert, insbesondere in den Industriestaaten, doch trotzdem sind sie völlig unzufrieden, denn trotz ihres Reichtums sind sie unbefriedigt. Diese Begüterten leiden gleichermassen wie das wohlhabende Durchschnittsvolk unter dem quälenden Drang, ständig mehr an materiellen Werten usw. haben zu wollen. Sie sind zwar mit materiellen Werten gutgestellt und nicht selten vermögend, doch bewusstseinsmässig sind sie so arm wie eine Maus in einem leeren Kornspeicher. Und stellen sie dann mit Schrecken fest, dass sie all das nicht haben können, was sie haben wollen, sich wünschen und ersehnen, dann bricht eine Welt für sie zusammen und sie verfallen ungeheuren Problemen. Depressionen und Existenzangst schleichen sich ein, und die Angst vor der Zukunft wächst ins Unermessliche, wie auch Freundschaften und Familien in die Brüche gehen, was nicht selten zum Selbstmord führt. Ungeheuer viele sind durch ihre materielle Lebensauffassung

und von der Jagd nach Geld und Vergnügen usw. völlig in Anspruch genommen, folglich sie keinen Freiraum mehr haben, um sich mit etwas Wertvollem zu befassen, das ihnen dazu verhelfen könnte, eine klare Sicht und eine gute Lebensführung zu gewinnen. Mit der Zeit geht ihnen so alles verloren, auch der Traum von verwirklichungsfähigen Wünschen und von Bedürfnissen und von einer glücklichen Lebensgestaltung, die durch Geld hätte erreicht werden sollen.

Im Lernen, Studieren und Verwirklichen der Praxis der Geisteslehre werden alle Dinge bewusst vergegenwärtigt, die falsch sind und Leiden, Schmerz und Nachteile bringen. Die Lehre geht diesen Dingen nicht aus dem Weg, sondern sie lehrt, alles richtig zu erkennen und es auch in massgebender Form anzugehen, um es zu bewältigen und Fortschritte und Erfolge zu erzielen, die ein besseres Leben gewährleisten. Es werden auch die Geburt, das Leben, das Alter, das Sterben und der Tod behandelt sowie die Ungewissheit der Lebensspanne usw. Und es wird die Effektivität der Wirklichkeit und die daraus resultierende Wahrheit und das damit zusammenhängende Wissen gelehrt, wie auch, dass jeder Glaube den Menschen in eine rettungslose Abhängigkeit eines Wahnes führt. Die Geisteslehre lehrt, bewusst Gedanken und Gefühle zu pflegen und bewusst wertvolle Handlungen durchzuführen und richtige Taten zu vollbringen. Und es wird gelehrt, dass sich der Mensch bewusst darauf vorbereiten muss, am Ende seiner Zeit dem Tod gegenüberzustehen und dass das Ende der Lebenszeit unabänderlich kommt und unvermeidlich ist. Das aber bedeutet nicht, dass der Körper nicht geschützt werden soll oder dass sich der Mensch selbst aus dem Leben katapultieren dürfte, denn das Leben ist eine Verpflichtung des Lernens, und zwar notfalls bis zum bitteren Ende. Wird der Körper also krank, dann muss die notwendige Medizin genommen werden, um ihn wieder gesunden zu lassen. Ist das aber nicht möglich und der Tod unvermeidlich, dann muss der Mensch auf diesen vorbereitet sein. Dieser soll hier nicht erklärend angesprochen werden, denn wichtig ist hier das, was die Lebensspanne betrifft und was während dieser an Wertvollem in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und damit auch hinsichtlich deren Wirklichkeit und Wahrheit als festes Wissen gelernt und genutzt werden kann, und zwar fern jeden Glaubens.

Die Propheten und die Geisteslehre

Nokodemion ist der Ur-Ur-Prophet, und er erschuf die Geisteslehre gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, die er als «Lehre der Propheten», als «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» universumweit den Menschen weitergab, um damit für sie zu sorgen, auf dass sie lernen mögen und die Gesetze und Gebote befolgen und ein gerechtes, wertvolles und in Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie rechtschaffenes Leben führen. Er erschien vor Jahrmilliarden, zurückkehrend aus der ersten Reingeist-Ebene Arahath Athersata (Beschauer der Zeit), und hat seither durch seine Lehre universumweit sehr vielen menschlichen Wesen den Weg zum wahren schöpferisch bestimmten Leben gewiesen. Nur die Menschen zu seiner Lebzeit hatten jedoch das Glück, ihm persönlich zu begegnen und unter seine Führung und Belehrung zu kommen, folglich sie nicht in ihrer ungezähmten und gewöhnlichen Bewusstseinsverfassung verblieben. Aber der Geist ist unvergänglich, sowohl die Geistenergie der Schöpfung wie auch die Geistenergie resp. der Geist resp. die Geistform des Menschen. So überdauerte auch die Geistform Nokodemions all die Zeit von Milliarden von Jahren, um immer wieder zu reinkarnieren in neuen Persönlichkeiten mit immer wieder einem neuen Bewusstseinsblock. Und Nokodemions Geistform belebte auf vielen Welten im Universum immer wieder menschliche Wesen, die als Propheten in Erscheinung traten und die die Geisteslehre als «Lehre der Propheten», als «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» lehrten. So kam vor geraumer Zeit auch eine neue Persönlichkeit Nokodemions als Henok zur Erde und lebte und verstarb hier. Seither wird seine Geistform immer wieder auf dieser Welt in neuen irdischen Menschenkörpern wiedergeboren, die einen neuen Bewusstseinsblock und eine neue Persönlichkeit in sich tragen. Und da die Nokodemion-Geistform immer wieder neue Menschenkörper mit neuen Bewusstseinsblocks und neuen Persönlichkeiten belebt, ist es unausweichlich, dass daraus von Zeit zu Zeit auch immer wieder neue Propheten hervorgegangen sind, die unter den Menschen auf der Erde als prophetische Kündler in Erscheinung traten und die die «Lehre der Propheten» lehrten. Nach dem ersten Erscheinen der Nokodemion-Geistform in einem Erdenmenschen

folgten weitere Reinkarnationen, aus denen folglich auch der erste irdische Prophet Henoch in Erscheinung trat. Auf der Erde hat sich aus der Nokodemion-Geistform eine siebenfache Prophetenlinie gebildet, die bis ins 21. Jahrhundert nach Immanuel reicht. Und seit dem Erscheinen Henochs haben viele Menschen der Erde aus der Geisteslehre gelernt und wurden zu wahren Befolgern der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und dadurch zu schöpferisch gesehen rechtschaffenen wahrlichen Menschen.

Die Propheten waren seit alters her Kündler und Lehrer und in der Konzentration sowie in Ausdauer, Geduld und Fleiss geübt, was sich in ihrer ständigen Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und Selbstprüfung kundtat. Darin hatten sie grosse Erfahrungen gesammelt, was auch notwendig war für ihr Lernen in bezug auf die Geisteslehre und somit hinsichtlich der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, die sie lehrten. Ein wahrer Prophet musste auch die Lehre des Wissens, der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie der Weisheit durchlaufen, denn nur dank dieser vermochte er das trügerische Wesen der materiellen Phänomene zu durchschauen. Jeder Prophet musste auch sein Bewusstsein und seine Gedanken und Gefühle zähmen, denn nur dadurch vermochte er Zeit seines Lebens in allen Lagen immer versöhnlich zu sein. Dabei durfte es auch keine Zweifel geben, weil diese bei ihnen selbst zur abgrundtiefen inneren Zwiespältigkeit und bei den Menschen zu Meinungsverschiedenheiten geführt hätten, wenn das Gelehrte nicht durch die Wirklichkeit und deren Wahrheit nachhaltig hätte erklärt und bewiesen werden können. Auch die physische Beherrschtheit war bei ihnen von grosser Bedeutung, denn hätten sie diese nicht nach bestem Vermögen gepflegt, dann hätten sie damit die Menschen verärgert, weil diese von den Propheten die notwendige Beherrschtheit erwarteten. Also mussten sie sich ständig selbst in bester Weise kontrollieren, auf der Hut sein und darauf achten, dass sie keine Regeln übertraten, weil sonst äussere Angriffigkeiten gegen sie ergriffen worden wären. Solche Angriffe waren zwar auch trotz ihrer ständigen Kontrolle gegeben, doch nicht deswegen, weil sie ihre Beherrschtheit nicht hätten meistern können, sondern weil sie immer ein offenes Wort sprachen, die Wahrheit sagten, lehrten und die effectiven Fakten nannten. Diese Art wurde den Propheten oft zum Verhängnis, weshalb sie beschimpft und auch verfolgt und gar des Lebens bedroht wurden.

Die wahren Propheten mussten seit alters her, wenn sie bestimmte Themen der Geisteslehre lehrten, imstande sein, diese im gesamten zu erklären und sie in Beziehung zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zu setzen. Also mussten sie auch fähig sein, ihr umfassendes Wissen, ihre Weisheit und ihr ganzes Verständnis in bezug auf ein Thema der Lehre derart umzuwandeln, dass daraus eine umfänglich nützliche, leichte und verständliche Unterweisung entstand, die von jedem Schüler oder Zuhörer verstanden und begriffen werden konnte. Das heisst aber nicht, dass die Propheten einfach die Verblendungen, falschen Verhaltensweisen und die ebenso falschen Handlungen und Taten der Menschen wegwaschen oder diesen die mühsam erarbeiteten Erkenntnisse einprägen konnten. Das vermochte und vermag ein Prophet niemals zu tun, denn das Lernen und Studieren sowie das Erlernte und Verstandene in die Tat und Praxis umsetzen muss jeder einzelne Mensch aus ureigener Initiative. Die wahren Propheten konnten und können jeweils nur den richtigen Weg weisen, dem die Menschen aus eigenem Willen folgen sollen und wodurch sie sich durch eigene Initiative von ihren Verblendungen, falschen Verhaltensweisen, Handlungen und Taten befreien müssen.

Der eigentliche Zweck der Belehrung durch die wahren Propheten bestand und besteht darin, den Menschen die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote nahezubringen und sie ihnen verständlich zu machen, damit sie diese befolgen und ein gesetz- und gebotsmässig richtiges Leben führen, das ihnen wahre Liebe, Freiheit, Harmonie, Freude, Frieden, Glück und Ausgeglichenheit bringt. Daher war es und ist es für wahre Propheten wichtig, dass sie über eine ansprechende Redensweise und über eine feste, gutgeprägte, verständliche und sowohl harte, strenge, direkte, scharfe, heftige, unerbittliche, wie auch über eine angenehme, ansprechende, rücksichtsvolle, anteilnehmende sowie verbindende, gelassene und lautere Sprache verfügen und alles Notwendige bis in feinste Nuancen erklären können, damit das Gelehrte verstanden wird. Dabei muss jede Belehrung und Erklärung aus einem lauterem Beweggrund erfolgen, niemals jedoch um einer Ruhmsucht, um des Geldes oder um irgendwelcher materieller oder sonstiger persönlicher Vorteile willen. Sind nur Geld, Besitz, Luxus, Reichtum und Vermögen sowie ein hervorgehobenes Image und Macht über die Menschen usw. der Beweggrund, dann ist das Ganze nur auf

eine rein materielle und weltliche Tätigkeit ausgerichtet und daher von keinem inneren Wert. Stehen diese materiellen Dinge im Vordergrund oder Hintergrund, dann ist daraus klar und deutlich zu erkennen, dass das ‹Gelehrte› wertlos, faul, unsinnig und betrügerisch ist. Für wahre Propheten ist nur erlaubt, freiwillige Darbringungen annehmen sowie ihre Unkosten decken zu dürfen, wie auch anfallende Kosten für Lernmaterialien zu fordern, die sie auszulegen haben, wie das in der heutigen Zeit in der materiellen Welt der Fall ist, da Bücher und Schriften usw. als Lernstoff erstellt und verwertet werden können. Dies, weil die Menschen heutzutage allgemein des Lesens und Schreibens kundig sind und das Lernen und Studieren durch umfassende Verbindungen weltweit möglich geworden ist, was natürlich mit Kosten verbunden ist, die von den Lernenden und Studierenden selbst getragen werden müssen, weil ein wahrer Prophet sich für sein Lehren der Geisteslehre absolut unentgeltlich einsetzt und also keine Entlohnung fordert. Was ein wahrer Prophet zum Lebensunterhalt braucht, erarbeitet er fleissig mit eigener Hände Arbeit, wobei ihm aber erlaubt ist, wie bereits erklärt, dass er freiwillige und bescheidene Darbringungen, wie Geschenke und Spenden usw., annehmen darf, wobei jedoch ein Betteln danach in irgendeiner Form auch nicht erlaubt ist. Und zu sagen ist dabei auch, dass sich ein wahrer Prophet niemals über seine Mitmenschen setzt, folglich er auf gleicher Ebene mit ihnen lebt und lehrt. Also nutzt er zum Lehren auch kein Podium, keine Kanzel und auch sonst keine künstliche Erhebung, sondern er stellt oder setzt sich auf gleicher Höhe vor die Mitmenschen, damit er in Bescheidenheit ihnen gleich ist. Ein wahrer Prophet war und ist innerlich auch niemals auf Komplimente aus, wie aber auch nicht auf einen Dank, weil ihm Dank genug damit ist, wenn die Menschen sich der Geisteslehre zuwenden, diese lernen, studieren, verstehen und nachvollziehen im Sinn der Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. Er handelt und lehrt mit grossem Mitgefühl, und er tut es aus eigener Verpflichtung heraus, weil sein elementares Anliegen darin besteht zu helfen und dass die Menschen lernen, in wahrer Liebe und Harmonie sowie in Frieden und Freiheit miteinander und füreinander zu leben, und zwar frei von allen Verblendungen, falschen Verhaltensweisen, bösen Handlungen und Taten. So lehrten und lehren die wahren Propheten auch, dass es absolut unsinnig ist, dass Menschen

in sich Gedanken und Gefühle hervorrufen, dass sie den Propheten für deren Lehren etwas schuldig seien oder dass diese Dank akzeptieren müssten, denn wahrlich ist kein Mensch einem Propheten etwas schuldig und zu keinem Dank verpflichtet, denn jeder wahre Prophet erfüllt nur sein ureigenes Gelöbnis in bezug auf die Erfüllung der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote gegenüber den Menschen und der Schöpfung selbst. Durch sein Lehren lernt der Prophet zudem auch stetig weiter, denn auch er ist des weiteren Lernens bedürftig, folglich auch er stets weiteren Nutzen durch weitere Erkenntnisse daraus zieht, was er lehrt. Also ist auch für ihn die Geisteslehre ein steter Weg des Lernens und Studierens, folglich sich sein Wissen und seine Weisheit immer mehr erweitern. Also kann gesagt werden, dass für jeden wahren Propheten die Geisteslehre, die er den Menschen als Bewusstseinsnahrung lehrt, in gleicher Weise Nahrung bedeutet, nur dass sein Wissen und seine Weisheit darüber hinausgehen, was er als notwendige ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› den ihm als Wesen gleichwertigen Mitmenschen lehrt. Das aber entspricht der Notwendigkeit, denn das Wissen und die Weisheit hinsichtlich der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote und damit das wahre Geisteswissen jedes wahrheitlichen Propheten muss grösser sein als das der Mitmenschen, die er belehrt, also gleichermassen, wie jeder Lehrer irgendeines Lernfaches in bezug auf dieses ein umfassend grösseres Wissen haben muss als die zu lehrenden Schüler. Da nun aber jeder wahre Prophet nicht allwissend ist, sondern nur sehr viel wissender und weiser als seine Mitmenschen, die er unterrichtet und belehrt, jedoch dadurch selbst auch weiterlernt und stetig neue Erkenntnisse gewinnt, ist es unsinnig, dass ihm ungebürender Dank entgegengebracht wird. Richtigerweise gesehen isst er sozusagen seine eigene Bewusstseinsnahrung, wenn er sich ständig neues Wissen und neue Weisheit erarbeitet, indem er eben die Mitmenschen belehrt und den Weg des Geisteswissens weiter erforscht. So ist ein wahrer Prophet auch ein Lernender in bezug auf die stete Erweiterung der Geisteslehre und damit des effectiven Geisteswissens. Er ist aber auch als ständig Lernender ein wahrer Künder und Lehrer, der die Menschen auf den Weg des wahren geistigen Wissens und der Weisheit und damit auch zu den schöpferisch-natürlichen Gesetzen führt, aus denen wahre Liebe, Freiheit und Harmonie sowie Frieden, Freude, Frohsein und

Glücklichkeit usw. hervorgehen, wodurch all die Verblendungen, falschen Verhaltens- und Handlungsweisen und alle üblen Taten usw. sich auflösen und nichtig werden.

Das Erklärte ist darum gesagt, dass jeder nach der Wirklichkeit und deren Wahrheit suchende Mensch sich mit diesen Tatsachen vertraut macht und sie sich einprägt, wenn er nach einem wahren Propheten sucht, der tatsächlich nach diesen Befähigungen und Faktoren sein Leben und Wirken führt. Jeder Mensch, der als wirklich Suchender nach der Wirklichkeit und deren Wahrheit sucht, kann nur durch die Wirklichkeit und Wahrheit der Geisteslehre sich in sich selbst verbessern und zum Besseren und Guten wandeln, wie es gleichermassen in jeder Gesellschaft jeden Volkes ebenso nur dadurch möglich ist, wenn die durch die Lehre gegebenen und erklärten schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrgenommen, verstanden und in die Praxis umgesetzt werden. Ohne das Befolgen dieser Gesetze und Gebote kann sich der einzelne Mensch ebenso nicht verbessern und zum Guten wandeln, wie auch die gesamte irdische Menschheit nicht. Eine Verbesserung zum Guten und menschlich Rechtschaffenen ist nur in dieser Weise möglich, wobei jedoch ein andauerndes Lernen und ein Erarbeiten von wahrlichem und wirklichkeitsgemäßem Wissen und der daraus entspringenden Wahrheit und Weisheit notwendig ist. Dies aber kann nur durch eine effektiv wahrheitliche Lehre erlernt werden, wie diese in Form der Geisteslehre seit alters her durch wahrliche Propheten vermittelt wird, bei der kein religiös-sektiererischer oder sonstiger Glaube von irgendwelcher Bedeutung ist, sondern nur die effective Wirklichkeit und die daraus resultierende Wahrheit, resultierend aus den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten.

Nur ein wahrlich wahrer Prophet war und ist seit alters her in der Lage, die schöpferisch-natürlich gegebenen Gesetz- und Gebotmässigkeiten den Menschen wirklich zu lehren, und ohne diese Belehrungen stünde es auf der Erde in der menschlichen Gesellschaft noch sehr viel schlimmer, als dies noch heute in erschreckender Weise der Fall ist. Aber heute ist die irdische Menschheit grossen Hauptsekten resp. Religionen und Kleinsekten derart verfallen, dass die wahre <Lehre der Propheten> nichts mehr oder nur noch sehr wenig gilt. Das wahre Wissen und die Weisheit der wahren Propheten und deren Geisteslehre wurde und wird heute in der Gesell-

schaft durch die wirklichkeitsfremden kultischen Machenschaften der Gross- und Kleinsekten derart verdrängt, dass weltweit ein chaotischer Zustand herrscht, durch den die Geisteslehre völlig untergeht und nur noch von wenigen Menschen gekannt und verstanden sowie befolgt wird. Die Religionsvertreter aller Art sind dem Wahn eines Gottglaubens usw. verfallen, und sie sind trotz ihres tiefen Wahnglaubens in keiner Weise fähig, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrzunehmen und sie ihren wahngläubigen Anhängern zu lehren. Pfaffen, Priester, Päpste, Prediger, Mönche und sonstige Sektierer aller Art, sie alle sind falsche Lehrer und falsche Propheten und Verführer, die die Menschen sklavisch zu einem starken Gotteswahnglauben verführen, wodurch sie alle einer hündisch-demütigen Gottergebenheit verfallen und dadurch in vielerlei Formen bösen Schaden erleiden. Sie werden in falsche Richtungen geleitet und fallen in gähnende Abgründe, in Höllen, die sie schon zu ihren Lebzeiten erleben. Ehe also ein nach der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit und damit nach der wahrheitlichen Geisteslehre suchender Mensch sich an solche falsche Lehrer und falsche Propheten usw. wendet, ist es enorm wichtig, alles bis in die tiefsten Tiefen zu ergründen, andere Menschen zu befragen und sich selbst in jeder Beziehung des eigenen Verstandes und der Vernunft sowie der Gedanken und Gefühle zu prüfen. Erst dann, wenn tatsächlich herausgefunden wurde, dass ein Lehrer oder Prophet wahrheitlich einem solchen entspricht und er befähigt und wissend sowie weise genug ist, die ‹Lehre der Propheten› resp. die Geisteslehre, die ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› aus eigenem tiefgründigen Verständnis heraus uneigennützig und unentgeltlich zu lehren, soll er als wahrer Lehrer oder wahrer Prophet betrachtet und angenommen werden. Und was noch zu erklären ist: Jeder Mensch kann und darf sich der Geisteslehre und einem wahren Propheten zuwenden, um die Wahrheit und Wirklichkeit und die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahrzunehmen, sie zu verstehen und zu befolgen lernen, denn jedem einzelnen Menschen ist dieses Recht gegeben, weil er selbst mit seiner Geistform auch ein Teil dieser Gesetze und damit des schöpfungsenergetischen Geistes ist.

Zu verstehen ist, dass die bloße Tatsache dessen, dass eine Hauptsekte resp. Hauptreligion oder eine Kleinsekte und deren männliche oder weib-

liche Diener, wie Priester, Pfaffen, Prediger, Mönche, Nonnen, Päpste, Bonzen, Gurus, «Göttliche», «Erhabene» und «Berufene» und deren Gehilfen usw., hinter einem Religionsvertreter, Sektierer, Lehrer, «Künder» oder «Propheten» stehen, qualifizieren diese in keiner Art und Weise als wahre Propheten, Lehrer und Künder. Es ist wahrlich ein sehr grosser und unermesslicher Unterschied, ob es sich um einen wahren Propheten, Lehrer und Künder handelt, der wahrheitliches Wissen und Weisheit gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten und gemäss der Wirklichkeit und deren Wahrheit lehrt, oder ob es sich um falsche Lehrer, Künder, Propheten und Religions- und Sektenvertreter handelt. Diese nämlich besitzen in der Regel keine derartige Qualitäten, wie diese den wahren Propheten, Kündern und Lehrern eigen sind, die nur die reine Wirklichkeit, Wahrheit, Wissen und Weisheit lehren, während die der Falschheit Verfallenen nur Glauben und damit Lug und Trug sowie Hörigkeit und Bewusstseinsverklavung misslehren und verbreiten. Diese falschen Propheten, Lehrer und Künder sind es auch, die keine wirklich ernsthaft Wissende und Weise um sich geschart haben, sondern nur grenzenlos gott- und lippengläubige Anhänger, deren Verstand und Vernunft durch den Glauben gegenüber der Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie in bezug auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote vernebelt ist.

Bei Hauptsekten/Hauptreligionen und Kleinsekten tragen deren Vertreter grossartige Titel und Namen, dies entgegen den wahrlichen Propheten, die seit alters her nur einfache Namen haben, jedoch keine Titulare aufweisen, durch die eine besondere Ehrebezeugung hervorgehen soll. Die wahrlichen Propheten tragen ihre diesbezügliche Bezeichnung nicht als Titular oder als sonstige spezielle Ehreerweisung, Ehreforderung, Heiligkeitswürde oder als Rangerhebung über die Mitmenschen, sondern einzig und allein dafür, was sie sind und tun, also einfach dafür, dass sie wahre Propheten, Künder und Lehrer sind, die sich mit ihren Schülern als Mensch auf die gleiche Wertebene stellen. Die Vertreter der Hauptsekten und Kleinsekten jedoch benennen sich mit Titeln und Namen, durch die sie sich über die Mitmenschen stellen und von diesen spezielle Ehrebezeugungen und Unterwürfigkeit abfordern. Diese Tatsache allein zeigt schon das Fehlerhafte dessen auf, dass sich die Vertreter der Hauptsekten/Hauptreligionen sowie die Sektengurus usw. über ihre Anhänger und Gläubigen erheben

und sich besser als diese wähnen. Und dies ist eine Tatsache, die einem wahren Propheten niemals in den Sinne käme zu tun, weil er sich, wie bereits erklärt, auf die gleiche Wertstufe mit seinen Schülern stellt. Und da sich die Vertreter der Haupt- und Kleinsekten auch mit Kleidung und Schmuck herausputzen, so dient auch das dazu, sich über die Anhänger und Gläubigen zu setzen und sich von diesen auszugrenzen. Und was gleichermaßen auch mit den religiös-sektiererischen Kultstätten geschieht, die mit ungeheuer materiellen Werten an Kult-, Ritusgegenständen und Aufmachung teuer ausgestattet werden, das dient auch nur als Augenfang für die Gläubigen, die sich an der Pracht erfreuen und dafür noch fleissig ihren ‹freiwilligen› Obolus und ihre ihnen dafür aufgezwungenen Steuern entrichten sollen. So schenkten und schenken die religions-sektiererisch befangenen Menschen den wahren Propheten auch deswegen keine Beachtung mehr, weil sie in Bescheidenheit lebten und leben und folglich auch in einfacher Kleidung einhergehen, ohne sich jemals in teure und speziell auf einen Kult ausgerichtete Roben zu kleiden oder in Prunkpalästen zu hausen. So ist die Aufmerksamkeit der Gläubigen in bezug auf die Vertreter der Hauptsekten und Kleinsekten bewundernd auf deren teure Kleidungsstücke und auf Schmuck sowie auf deren Prunkbauten und aufwendigen Lebenswandel ausgerichtet, weil irrwitzig das Ganze als Zeichen der Würde erachtet wird. Alles dient aber wahrheitlich nur dazu, die Vertreter der Hauptsekten Hauptreligionen und der Kleinsekten sowie deren Prunkbauten imposant aussehen zu lassen – als Augenfang für die dummen Gläubigen. Wahre Propheten trugen oder tragen weder Prunkgewänder noch sonstige sie als spezielle ‹Würdenträger› auszeichnende Roben, wie sie auch nicht in Prunkbauten lebten oder leben, denn ihr prophetisches Metier liess und lässt sich nicht damit vereinbaren. Vertreter aller Art der Hauptsekten und Kleinsekten, wie auch solche, welche sich als ‹Erhabene›, ‹Göttliche›, ‹Erleuchtete› oder wahnmässig als wiedergeborene Religions- oder Sektengründer wähnen, erheben sich über ihre Anhänger und Gläubigen und leben im Wahn, mehr und wertvoller zu sein als diese selbst. Dies nebst dem, dass sie dem rettungslosen Wahn verfallen sind, im ‹Auftrage eines Gottes› zu handeln. Und da ihre Gläubigen diese Unsinnigkeiten ebenfalls glauben, schenken sie diesbezüglich dem Ganzen ihre Aufmerksamkeit, anstatt auf die Wirklichkeit und deren Wahrheit sowie auf die

Geisteslehre und damit auch auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote zu achten, die wahrhaft äusserst bedeutsam sind und die es wahrzunehmen, zu lernen und zu verstehen sowie durch die Praxis zu verwirklichen gilt.

Es kann nicht klar und deutlich genug hervorgehoben werden, dass es ungeheuer wichtig ist, in bezug auf das Lernen und Studieren der Geisteslehre nur einem wahren Propheten sowie wahrlich ehrlichen, bescheidenen, selbstlosen und in der «Lehre der Propheten» resp. in der «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens» bewanderten Menschen zu vertrauen. Diese sind jedoch nicht in religiös-sektiererischen Kreisen und Kulte zu finden, die einzig und allein einem Gotteswahnglauben verfallen sind und fordern, dass hündisch-demütig einem Glauben angehangen und dieser vertreten und gepflegt werden müsse. All diesen Vertretern eines Gotteswahnnes muss mit äusserster Skepsis gegenübergetreten werden, denn sie sind nur darauf aus, ihren eigenen Gotteswahnglauben zu pflegen und zu verbreiten. Und dies tun sie unter dem Deckmantel Nächstenliebe, Gönner und Wohltäter usw., wodurch sie die Menschen in eine Glaubensirre führen, um sie bewusstseinsmässig knechten, versklaven und zudem finanziell sowie arbeitsmässig, sexuell und in vielen anderen Arten und Weisen ausbeuten zu können, damit ihr Kult weiterexistieren kann und sie selbst in Herrlichkeit und Freuden leben und ihren Lastern frönen können. Natürlich ist zu sagen, dass es unter den Vertretern der Hauptsekten resp. Hauptreligionen auch solche gibt, die ehrlich glauben, ihr Gotteswahnglaube sei von Richtigkeit und tatsächlich gemäss dem Willen eines Gottes, weshalb sie auch ehrlich bemüht sind, nach guten Gesetzen und Geboten zu leben und unter den Mitmenschen in gleicher Weise zu wirken. Das ist nicht zu bestreiten, doch ist dabei anzuprangern, dass sie einem Gotteswahnglauben verfallen sind und sich daher nicht um die eigentliche «Lehre der Propheten» und damit auch nicht um die Geisteslehre kümmern, weil sie diese eben nicht kennen, wie auch nicht die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote. So nutzen auch sie, wie alle anderen, ihren Gottglauben zur Rechtfertigung ihres religiös-sektiererischen Tuns, wodurch sie die Menschen von der effectiven Wirklichkeit und deren Wahrheit fernhalten und sie in eine abgrundtiefe Irre führen. Dadurch wird es den Gläubigen der Hauptsekten Hauptreligionen und den unzähligen Sekten nicht

möglich, ihre Angelegenheiten in schöpferisch-natürlicher wie auch in familiärer, partnerschaftlicher, freundschaftlicher, gesellschaftlicher und zwischenmenschlicher Hinsicht auf verantwortungsbewusste Weise zu bewältigen. Und genau diese Tatsache führt dazu, dass unzählbare Gläubige der Hauptsekten Hauptreligionen und der Kleinsekten zwangsläufig stetig in die Irre gehen, an ungeheuren Verblendungen und falschen Verhaltensweisen leiden sowie immer und immer wieder falsche, schadenbringende Entscheidungen treffen, falschen Handlungen verfallen und irre Taten begehen.

Erklärt muss sein, dass auch ein wahrer Prophet Fehlern erliegt, die er mühsam durch ein zweckmässiges Lernen beheben muss, denn auch für ihn gibt es keine Vollkommenheit, wie auch nicht für die Schöpfung selbst, weil alles und jedes stets nur eine relative Vollkommenheit erreichen kann. Tatsache ist also, dass auch ein wahrer Prophet lernen und seine Lehrer sowie seine Quellen haben muss, um sich sein Wissen und seine Weisheit und sein Studium der Geisteslehre erarbeiten zu können. Und da auch ein wahrer Prophet nicht fehlerfrei sein kann, ist es zwangsläufig, dass seine Mitmenschen und Schüler an und bei ihm wahrscheinlich eben äusserlich projizierte Fehler entdecken, die er ebenso beheben muss wie jeder Mensch. Das darf aber kein Grund dafür sein, das Vertrauen in ihn zu verlieren, denn trotz solchen Fehlern tut und gibt er immer sein Bestes, seine Mitmenschen in bester Weise zu unterrichten und sich selbst in seinem Verhalten in die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote einzufügen und ihnen nachzuleben. Und da dem so ist, distanziert er sich in keiner Weise von seinen Mitmenschen, sondern er ist stets darum bemüht, zu ihnen ein gutes zwischenmenschliches Verhältnis aufzubauen. So versteht er es auch und tut sich nicht schwer damit, ein wirklich tiefes Vertrauen zu seinen Mitmenschen zu entwickeln und aufzubauen, um sie überhaupt belehren zu können, weil er weiss, dass alles mühsam erlernt werden muss und dass kein Meister vom Himmel fällt. Er weiss, dass alle Menschen, deren Bewusstsein, Gedanken und Gefühle noch nicht gezähmt und folglich noch voller Verblendungen und falscher Verhaltensweisen, Handlungen, Worten und Taten sind, der Geisteslehre resp. der ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› bedürfen und zu deren Erlernen und Studieren Hilfe benötigen. Und wenn der die Geisteslehre lernende und studierende Mensch fähig ist, den wahren Propheten in bezug auf das Menschsein als

gleichwertig anzusehen, dann wird er damit aufhören, stets die Fehler des Propheten vor Augen zu haben, sondern er wird sein Augenmerk immer mehr und mehr auf seine eigenen Fehler, Verblendungen, falschen Verhaltensweisen, Handlungen, Worte und Taten usw. richten, um diese zu beheben. Dadurch aber erkennt er auch die wahren Fähigkeiten und Talente des Propheten, wie auch jene in bezug auf die eigene Person, wodurch die Aufmerksamkeit darauf gerichtet und die Bemühung unternommen wird, diese nunmehr ernsthaft zu entwickeln und in die Tat umzusetzen.

Wenn der nach der effectiven Wirklichkeit und Wahrheit suchende Mensch die Geisteslehre und damit die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote annimmt, dann nimmt er damit Zuflucht zum wahrheitlichen Leben, in dem er alles zu seiner eigenen und zur Zufriedenheit der Mitmenschen bewältigen kann. Durch das Lernen und Studieren der Geisteslehre, sowie durch das Verstehen und In-die-Tat-Umsetzen des Gelernten, bildet sich ein tiefgründiges Vertrauen, das als Fundament und Wurzel des eigenen Fortschrittes und der eigenen Entwicklung begriffen wird. Dies geschieht darum, weil das tiefe Vertrauen auf einer ebenso tiefgründigen Gewissheit dessen basiert, dass einzig das Erfüllen der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote wahres Leben bedeutet. Dieses Vertrauen muss aber erprobt, erfahren und erlebt werden, daher muss ständig die bewusste Bemühung erfolgen, diejenigen Aspekte, Einflüsse, Faktoren und Wahrnehmungen usw. zu verhindern, die dazu verleiten, in der Geisteslehre Fehler, Ungereimtheiten und Widersprüche zu suchen. Diese existieren wahrlich nicht und sind in Wirklichkeit nur eigene Projektionen der Lernenden, die jedoch danach trachten, die der Lehre innewohnende Wahrheit zu finden. Also hat dieses Verhalten auch etwas Gutes an sich, weil dadurch dem lernenden Menschen Inspirationen zuteil werden, vorausgesetzt natürlich, dass die Geisteslehre als Lernstoff angenommen und verstanden wird. Dabei ist jedoch zu sagen, dass solche Inspirationen nur gemäss dem gegebenen Verstand und der rationalen Vernunft in Erscheinung treten, folglich sie also nicht Dinge offenbaren können, die über Verstand und Vernunft hinausreichen.

Besonders in der heutigen Zeit, da der Mensch einer bösen Entartung verfallen ist und diese immer weiter treibt bis zur tatsächlichen Ausartung, ist es dringend notwendig, dass jeder einzelne sich der Geisteslehre zu-

wendet und darauf hinarbeitet, seine Verblendungen, falschen Verhaltensweisen, Handlungen und Taten usw. durch gesunde Gedanken und Gefühle unter Kontrolle und zum Verschwinden zu bringen. Dies, um sich aus dem durch ihn selbst erschaffenen Kreislauf der Zerstörungen, des Krieges, des Hasses, der Eifersucht und des Unfriedens, der Unfreiheit und der Vergeltungs- und Rachsucht sowie des Verbrechens und aller Menschenunwürdigkeit zu befreien. Und im gegenwärtigen Zeitalter der menschlichen Entartungen ist es dringender denn je, dass sich der Mensch der Erde der Geisteslehre zuwendet und damit den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, um diese wahrzunehmen, zu verstehen und gemäss ihnen ein rechtschaffenes Verhalten zu erlernen und ein ebensolches Leben zu führen. Dabei muss auch ein wahres Mitgefühl gelernt werden, das keine bestimmte Erscheinungsformen aufweist, das jedoch zu einem kraftvollen Einsatz gebracht werden muss. Wenn aber dieses Mitgefühl für die eigene Person sowie für die Mitmenschen und für alle sonstigen Lebensformen und für alles Existente nicht erarbeitet wird, dann können auch ein wahrer Prophet und das Lernen und Studieren der Geisteslehre nicht helfen. Sind aber ein tiefes Vertrauen in die Lehre und eine tiefe Gewissheit der Richtigkeit und Wahrheit derselben gegeben, dann kann die Macht der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote, wie diese durch die Geisteslehre gelehrt wird, das Bewusstsein öffnen und die richtigen Gedanken und Gefühle erschaffen. Wenn der Mensch jedoch während seines Existenzkreislaufes einfach sinn- und planlos umherirrt, dann herrscht in ihm brüllende Unwissenheit, folglich er nicht zum Licht des Wissens und der Weisheit findet und er sich nicht aus der Knechtschaft seines Unwissens befreien kann. Also muss sich jeder ureigenst selbst von allen Übeln seiner Verblendungen, falschen Handlungen, Taten und Verhaltensweisen befreien, was er nur dadurch tun kann, indem er lernt, nach der Wirklichkeit und deren Wahrheit zu leben, die in den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten verankert sind. Und wenn es daher eine Lehre gibt, aus der das wahre und rechtschaffene Leben hervorgehen kann, dann ist es die Geisteslehre, die seit alters her durch die wahren Propheten gebracht wurde als «Lehre der Propheten» resp. als «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens». Die wahren Propheten errangen über viele Leben als immer wieder neue Persönlichkeiten und durch ein hartes und

weitreichendes Lernen und Studieren ihr umfassendes Geisteswissen. Und dürfte oder könnte der Mensch von heute den wahren Propheten gegenüberstehen, dann würde er nur auf einfache und gewöhnliche Menschen treffen, die in einfacher Kleidung und bescheiden einhergingen, einfach lebten und ebenso einfach wohnten, jedoch voll Mitgefühl für die Mitmenschen, aber völlig frei von jeglichem Gottglauben und Kult waren.

Die Geisteslehre als ‹Lehre der Propheten› resp. als ‹Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens› ist über 96 Jahrmilliarden alt und ist also älter als der sichtbare 17 Milliarden Jahre alte Materiegürtel des Universums, der bereits zweimal vergangen ist, sich aufgelöst und neu gebildet hat im siebenfachen Gürtel des Universums, das ein Alter von rund 46 Billionen Jahren aufweist. Dieses Universum resp. die Schöpfung Universalbewusstsein wird gesamthaft während 311 Billionen und 40 Milliarden Jahren bestehen und bis zum Alter von 155,5 Billionen Jahren expandieren (nach Erdenjahren gerechnet), um dann während den nächsten 155,5 Billionen Jahren zu kontrahieren resp. sich zusammenzuziehen. Danach legt sich die Schöpfung Universalbewusstsein resp. das Universum in Schlummer, um sich zur nächsthöheren und reingeistenergetischen Schöpfungs- resp. Universumsform zu entwickeln und sich selbst als Ur-Schöpfung zu gebären, in der kein materieller Gürtel mehr existiert.

Die Geisteslehre ist also seit uralter Zeit gegeben, doch das, worauf es beim Lernstoff der Lehre in wichtigster Hinsicht ankommt, sind nicht nur das enorme Wissen und die Weisheit im Fortbestehen über alle Zeit hinweg, sondern es sind all die unendlichen und hohen Werte, die ins Bewusstsein des Menschen dringen müssen. Die Werte lehren den Menschen, seine Gedanken und Gefühle gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zu formen und zu nutzen und auch seine Handlungen und Taten sowie seine gesamten Verhaltensweisen richtig zu bestimmen. Dadurch wird in ihm alles wirklich lebendig, und er findet zum springenden Punkt, dass das Leben in jeder Situation lebenswert ist und dass es bis zum letzten Atemzug bewusst lernmässig ausgenutzt werden muss. Die Lehre vermittelt auch, dass der Mensch nicht einfach zufrieden sein darf, dass die Geisteslehre auf der Erde existiert, denn eine solche Zufriedenheit hält davon ab, dass sie gelernt, studiert und in die Tat umgesetzt wird.

Ist nur eine Zufriedenheit gegeben, dass die Lehre existiert, dann bringt das keinen Nutzen, sondern die Gefahr, dass am Lernen, Studieren und am Verwirklichen der wertvollen Texte vorbeigelebt wird und sich die Verblendungen und falschen Verhaltensweisen verschlechtern. Wenn nicht gelernt wird, dann kann daraus auch keine Praxis entstehen, und folgedem wird der Mensch nicht fähig zum Sammeln von Erfahrungen, um diese dann zu erleben. So kommt es, wenn in bezug auf die Geisteslehre nicht wirklich gelernt wird, dass trotz der grossen Wandlungen, die in allen Teilen der Welt stattfinden, sich der Mensch in sich selbst abkapselt und der Invasion von Verblendungen und allerlei falschen Verhaltensweisen Tür und Tor öffnet. Wird nichts Wertvolles gelernt und also nichts von Wert umgesetzt, dann kommen auch keine Erfahrungen und kein Erleben durch eine Praxis zustande, sondern der Mensch wird stetig anfälliger für Ausartungen und Entartungen, folglich entstehen immer mehr Verblendungen und falsche Verhaltensweisen. Darum ist es von grosser Notwendigkeit und sehr wichtig, sich der Praxis des Lernens zuzuwenden und sich Mühe zu geben, die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote kennenzulernen, sie zu verstehen und zu befolgen. Und um zu lernen ist nichts geeigneter als die Wirklichkeit und die daraus resultierende Wahrheit, wie diese klar und verständlich gemacht werden durch die Geisteslehre, die auch davor schützt, im Sumpf endloser Verblendungen zu versinken, wenn die Lehre gelernt, verstanden und in der Praxis nachvollzogen wird. Geschieht das, dann spendet sie auch Kraft und Selbstvertrauen, woraus sich der Weg ergibt, der zur Selbstverwirklichung führt und dazu, dass der Mensch sich bewusst wird, dass nur er ganz allein für sich selbst verantwortlich ist und dafür, wie sich sein Schicksal, seine Lebensführung und seine Liebe und Treue, sein Frieden, seine Freiheit, Freude, Harmonie und sein Glück gestalten. Dies vermag für ihn keine Religion, keine Sekte und kein Glaube zu tun, kein Weib und kein Mann, wie also auch kein Pfaffe, Priester, Papst, Guru, Sektenführer, Meister und kein «Göttlicher» oder «Erhabener» usw. Für das Verständnis und Tun und Walten in allen Dingen in geeigneter, richtiger und rechtschaffener Weise gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten ist jeder Mensch für sich allein zuständig und verantwortlich. Doch all das muss zuerst erlernt werden, wozu die Geisteslehre tiefgründig und unerschöpflich Hilfe leistet, wenn

sich ihr der Mensch motiviert, willentlich und bewusst zuwendet und sie zu seinem wichtigsten Lebensinhalt macht.

Alle Propheten aus der Nokodemion-Linie sind in ihrer Arbeit als Künder der Geisteslehre tatkräftig zum Vorteil all jener Menschen aufgegangen, die sich ernsthaft, bewusst, willig und aus ureigenem Interesse der Lehre zugewandt haben. Tatsache ist dabei aber, dass viele Menschen sich niemals um die Lehre bemuhnten und so auch nicht der schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote bewusst wurden, so sie diese erlernen und verstehen und zu ihrem eigenen Vorteil hätten nutzen können. Immer waren es nur kleinere oder grössere Menschengruppen, die sich um die Lehre bemuhnten und gute Erfolge daraus gewonnen haben. Dies aber hängt einerseits vom Interesse des einzelnen Menschen ab sowie davon, ob er sich die Fähigkeit zum Lernen und Studieren erschafft, andererseits aber auch davon, ob er sich im Leben Vorteile und Erfolge verschaffen will und sich daran erfreuen kann, oder ob er einfach in einer Unfähigkeit dahinglebt und sich von schlechten, negativen und bösen Verblendungen und falschen Verhaltensweisen usw. leiten lässt. Doch auch beim Lernen und Studieren der Geisteslehre hängt alles davon ab, wie die persönliche Beziehung dazu beschaffen ist und wie ernsthaft und intensiv mit ihr gearbeitet wird. Wichtig ist dabei auch zu erkennen und zu wissen, dass einzig und allein die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote Erkenntnisse und Fortschritt bringen, und das auch nur, wenn sie erlernt, verstanden und befolgt werden. Also muss darauf geachtet werden, dass beim Lernen ein direkter Bezug zu ihnen entsteht, denn nur ein Wissen darum, dass sie existieren und dass ein Zusammentreffen zum Ergründen mit ihnen möglich ist, ist unzureichend. Es ist notwendig, den Rat zu befolgen, dass die Gesetze und Gebote ergründet, verstanden und in die Praxis umgesetzt werden müssen, und zwar je nach ihrer jeweils eigenen und speziellen Art, weil das Leben nach ihnen geführt werden soll. Und nur wenn wirklich gelernt wird und sich das Gelernte zur Praxis zusammenfügt, können Erkenntnisse und Erfahrungen gewonnen und diese erlebt werden, wodurch sich Verblendungen und falsche Verhaltensweisen jeder Art auflösen lassen und diese weiterhin keine Hindernisse mehr bilden. Die Geisteslehre zu lernen, zu studieren, zu verstehen und nachzuvollziehen ist also auch auf der Wichtigkeit aufgebaut, für alles wahrliche

Wissen und die Weisheit und für das Umsetzen derselben in die Praxis frei zu sein und das Ganze als Lebenssinn zu erfüllen. Wird dazu die Initiative ergriffen, dann kommt unweigerlich der Faktor dessen, dass der die Geisteslehre lernende und studierende Mensch imstande sein wird, auf dem Weg des Lebens vorwärtszukommen und sich von all den Verblendungen und falschen Verhaltensweisen usw. zu befreien, wie diese z.B. die Eifersucht, Laster und Unzufriedenheit, der Hass, die Lieblosigkeit, der Unfrieden, die Unfreiheit und Disharmonie sowie die Vergeltungs- und Rachsucht, Mitgefühllosigkeit und Gewalt usw. sind.

Das Wandeln auf einem geisteslehregerechten Weg kann nur auf einem umfassenden und lehremässig authentischen Lernen und Studieren der schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten beruhen. Das aber erfordert ein sorgfältiges Erwägen dessen, welche Art der Umsetzung des Gelernten in die Praxis der lernende Mensch gerne auf sich nehmen und welchen Lehrteil er der Umsetzung in die Praxis zugrunde legen will. Zu beachten ist dabei, dass auch der die Geisteslehre erlernende Mensch nicht davor gefeit ist, grosse Sorgfalt auf weltliche Angelegenheiten zu verwenden. Doch wenn er wirklich motiviert und gewillt ist und sich dazu entschliesst, die Lehre zu lernen, zu studieren und in die Tat umzusetzen, dann ist es notwendig, in bezug auf das Umzusetzende wählerisch zu sein, weil der Erfolg und das Ziel von Bedeutung sind, nicht jedoch das bloss Transportieren von Lehrmaterial. Ob dabei das Umsetzen des Erlernten in die Tat und Wirklichkeit authentisch gemäss der Lehre durchgeführt wird, hängt nicht von der Fähigkeit ab, einfach erlernte Geisteslehretexte zu zitieren, sondern davon, ob diese wirklich tiefgründig verstanden und effectiv gemäss den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten in die Praxis umgesetzt werden. Dazu ist es notwendig, dass die Lehrtexte ebenso genau analysiert werden wie auch die Handlungen und Taten, die daraus begangen und getan werden. Dies ist von enormer Bedeutung und Wichtigkeit, denn nur durch eine ständige und gründliche Analyse des Erlernten und die Umsetzungen in die Tat entsteht die Fähigkeit, das eigene Lernen, Studieren, Verstehen und dessen Umsetzen in die Tat als Selbstverständlichkeit zu entwickeln und für alles auch bewusst und willig die ureigene Verantwortung zu tragen.

Der Ausgangspunkt des gesamten Weges der Geisteslehre fundiert in den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten, die es zu erlernen, zu ver-

stehen, anzunehmen und in die Tat umzusetzen gilt. Nur dadurch wird es möglich, selbst geringfügigste und grosse Erfahrungen eines Erfolges zu machen und sie durch ein Erleben zu verwirklichen, wie es aber auch nur dadurch möglich wird, einen Abbau der Verblendungen und falschen Verhaltensweisen zu gewinnen. Allein durch das Lernen und Studieren stellen sich diese Konsequenzen ein, folglich die Lernanleitungen und Texte der Geisteslehre unumgänglich sind, deren Wichtigkeit ausser Frage steht, wenn es darum geht, dem Weg der Lehre und damit den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zu folgen.

Viele Menschen verfügen über eine grosse Intelligenz und wännen sich sehr gescheit. In dem Moment jedoch, in dem sie ihre Achtsamkeit und Aufmerksamkeit auf die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote richten sollen, werden ihre Gedanken und Gefühle und das ganze Bewusstsein dumpf und stumpf. Trotz ihrer grossen Intelligenz haben sie nämlich kein namhaft positives Potential des Verstandes und der Vernunft angesammelt, durch das sie erkennen und verstehen könnten, dass es nebst dem Materiellen und Weltlichen noch andere und höhere Werte gibt, wie z.B. die Tugenden, die wahre Liebe, Freiheit, Harmonie und Menschlichkeit, das ehrliche Mitgefühl für sich selbst und für die Mitmenschen sowie für alle sonstigen Lebensformen, sowie den Frieden und alle aus einer Rechtschaffenheit resultierenden Verhaltensweisen. Nebst diesen Menschen gibt es aber auch andere, die intelligent sind und über all die vorgenannten hohen Werte bestens Bescheid wissen, doch in ihrer Selbstsucht und Selbstherrlichkeit alles nicht beachten und von all dem darin enthaltenen Wissen und der Weisheit in ihrem Bewusstsein und in ihren Gedanken und Gefühlen unberührt bleiben. Sie kennen wohl den richtigen Weg, auf dem sie alles in die Praxis umsetzen könnten, doch sie tun es nicht, weil sie sich in ihrer Verblendung darüber erhaben wännen. Gerade in diesem Zusammenhang ist für sie die Geisteslehre von grosser Wichtigkeit, denn eine hohe Stufe ihrer eigenen Verwirklichung lässt sich für sie nur durch eine schrittweise Anleitung in bezug auf die Geisteslehre verwirklichen. Dies, weil nur diese authentisch die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote aufweist, diese erklärt und gegensätzlich zu jedem religiös-sektiererischen und sonstigen Glauben voll wahrlichem Wissen, voller Weisheit und auf die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit ausgerichtet ist. Die Geisteslehre

bietet ein Verhaltensmodell und eine Quelle der Inspiration, die in die Wirklichkeit umgesetzt werden kann. So bieten das Lernen und Studieren der Texte der Geisteslehre auch die Möglichkeit des Aufbauens und Auslebens des Mitgefühls für die eigene Person sowie für die Mitmenschen und für alle Lebensformen und alle Existenz, wie aber auch eine starke innere Gewissheit dafür zu entwickeln. Und je stärker diese Gewissheit wird, die in keiner Weise etwas mit einer Überzeugung zu tun hat, wird das Üben des Mitgefühls in jeder Form immer intensiver und stärker und wird zur eigenen bewussten Erfahrung und zum wahrlichen nachhaltigen Erleben derselben. Tatsache ist, dass der Mensch sein Bewusstsein zähmen muss, so also auch seine Gedanken sowie die daraus resultierenden Gefühle. Das aber muss der Mensch tatsächlich selbst tun, denn jede Hoffnung wäre falsch, dass die Geisteslehre eine solche Zählung durchführen würde. Wahrlich liefert sie nur den Stoff und die Anweisungen dazu, denn in ihrer Form ist sie sehr zurückhaltend und nicht drängend, denn des Menschen Bewusstsein muss die Kraft der Konzentration zum Lernen selbst schaffen, wie er sich auch vor jeder Ablenkung selbst schützen muss. Also muss er sich auch selbst mit Wissen und mit der Kraft der Weisheit ausstatten, wie er auch selbst alle äusseren Erscheinungen aller Phänomene selbst durchdringen muss. So muss sich der Mensch auch selbst durch das Lernen und Studieren der Geisteslehre eine höhere Schulung in bezug auf die ethische Selbstdisziplin erarbeiten, wodurch dann auch sein Bewusstsein sowie seine Gedanken und Gefühle gezähmt werden. Der Weg dahin ist aber ein steiniger und wilder, und die Ausübung der Selbstdisziplin und Sittlichkeit muss stets gezähmt werden, damit nichts überbordet. Sind aber das Bewusstsein, die Gedanken und Gefühle noch ungezähmt, dann ist grosse Vorsicht geboten, weil sie dauernd vom Weg abzuweichen und auszubrechen versuchen, folglich bewusst dagegen angekämpft werden muss und Bewusstsein, Gedanken und Gefühle von jedem negativen Einfluss geschützt und zurückgehalten werden müssen.

Semjase-Silver-Star-Center,
Hinterschmidrüti
19. Februar 2011, 17.16 h
Billy

FIGU – SSSC

Freie Interessengemeinschaft

Hinterschmidrüti 1225

CH-8495 Schmidrüti

Fax: 052 382 42 89

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: shop.figu.org